

# Arbeiterzeitung

Einzelnummer 10 Pfennig  
Die Abonnementsbedingungen sind in allen Nummern enthalten

**Sammelt für Mansfeld!**  
Mansfeld muß siegen!

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostschonien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 18. Juli 1930 Nummer 165

## Der Reichstag ist aufgelöst!

Höring befiehlt: Reichsbannerparade vor dem Diktator / „Kämpfen“ die SPD-Führer gegen Faschismus und Artikel 48

Dresden, den 18. Juli.

Die Reichsbannerleitung hat gestern unter dem Vorsitz Hörings die Teilnahme an der Hindenburg-Befreiungsfeier im Rheinlande beschlossen. In der Begründung wird betont, daß das Reichsbanner ein Recht habe, den großen Erfolg der von Hindenburg, Wirth und Hermann Müller geleiteten Außenpolitik mitzufeiern. Das Reichsbanner begrüßt Hindenburg als den Reichspräsidenten, der den Befreiungsakt unterschrieben habe.

Am selben Tag also, an dem Hindenburg die Aufhebung des Erzählverbotes erzwungen hat, bringt Höring diesem Ehrenmitglied des Stahlhelms keine Gratulationen dar.

Am selben Tag, an dem Hindenburg die nackte Diktatur proklamiert hat, um mit dem Artikel 48 Hunderte von Millionen massenbelastender Steuern einzutreiben, begrüßen die sozialdemokratischen Führer des Reichsbanners Hindenburg als den „Bestreiter Deutschlands“.

So groß ist die Empörung der sozialdemokratischen Arbeiter im Rheinland über den Diktator Hindenburg, daß die sozialdemokratischen Ortsvereine die Teilnahme der SPD-Arbeiter an rassistischen Befreiungsummärschen ablagen mußten. Die sozialdemokratischen Führer des Reichsbanners aber erklären am selben Tage, daß sie als Schutzgarde der imperialistischen Bourgeoisie für den Präsidenten der Diktaturrepublik Statthalter bilden wollen.

Warum auch nicht? Besteht denn ein prinzipieller Gegensatz zwischen dem offenen Hindenburg-Höring-Bündnis und der „Opposition“ der SPD-Führer gegen die Hindenburg-Brüning-Diktatur des Artikels 48? Sollen wir daran erinnern, daß der erste Präsident der Republik, Friedrich Ebert, 1888 mal den Artikel 48 gegen das Proletariat angewandt hat? Mit dem Artikel 48 die kommunistische Partei verbieten, die Diktatur des Generals Seeckt verkünden, den Einmarsch der weimarerischen Reichsmehrsoldaten nach Sachsen verweigern? Warum heute also die sozialdemokratische „Opposition“ gegen den Artikel 48? Die Erklärung ist einfach.

Wenn schon Diktatur, dann unsere Diktatur, erklärt der Parteivorstand der SPD auf dem Magdeburger Parteitag. Wenn schon Artikel 48 und Aufhebung der Demokratie, dann durch unsere Minister. Artikel 48 nur dann, wenn wir die Staatspräsidien im Besitz haben, wenn wir die Weimarer Verfassung nicht verlieren, wenn wir nicht außerhalb der Koalition stehen. So war es nur selbstverständlich in den letzten Tagen, daß die SPD-Führer bis zum letzten Augenblick verweigerten, die Große Koalition wieder aufzurichten, weil das Programm mit wenigen Ausnahmen unter dem Kommando sozialdemokratischer Führer durchzuführen.

Wir fragen noch einmal, besteht ein prinzipieller Unterschied zwischen Hörings Handlung und der „Opposition“ der SPD-Führer gegen die Diktatur? In der amtlichen Begründung zum Steuererlaß kraft des Artikels 48 heißt es, daß der Artikel 1 der Verfassungsvorlage der Regierung die Ermächtigung zum Steuererlaß erteilt habe. Dieser entscheidende Artikel 1 aber wurde am 16. Juli von allen Parteien einschließlich der SPD gegen die Kommunisten beschlossen. Der jüdische Währungsantrag der SPD ist erst erfolgt, nachdem die SPD-Führer nach ihrem Ermessen die Sicherheit haben, daß die Deutschnationalen dagegen stimmen werden und damit Brüning zu einer Mehrheit verhelfen.

Es geht nur die Wandlung der „linken“ SPD-Führer in Sachsen, daß sie zu diesen ganzen schändlichen Plänen des sozialdemokratischen Parteivorstandes nicht einmal mehr ein Wort des Scheinprotestes finden. Ihre absolute und bedingungslose Einstellung auf die größte Koalition bis zur Wirtschaftspartei hat dem Oppositionsgeist ein Ende gemacht.

Wir fragen, heißt eine solche Politik nicht dem Faschismus den Weg bereiten? Ist nicht sie es, die den faschistischen Demagogen heute in ihrer Presse die Möglichkeit gibt, vom „Verrat des Marxismus“ zu sprechen, obwohl diese selben faschistischen Betrüger im Reichstag gegen Brüning stimmen, in Thüringen mit denselben Diktaturparteien gemeinsame Sache machen und in Sachsen ebenfalls dazu bereit sind.

Ist es nicht Wegbereitung des Faschismus, wenn jetzt die reformistische Gewerkschaftsbürokratie in Berlin dem Gehaltsabbau der Angestellten in der Berliner

Metalindustrie ihre Zustimmung erteilt und damit den Demagogen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes die Möglichkeit gibt, gegen den Gehaltsabbau zu protestieren?

Reißt es nicht dem Faschismus den Weg bereiten, wenn die reformistische Gewerkschaftsbürokratie in Mansfeld jetzt einem 9,5prozentigen Lohnabbau zustimmt, Millionen Subventionen des Reiches an die Mansfeld-Kapitalisten billigt und den heroisch kämpfenden Mansfeldproleten den Dolchstoß zu verleiht?

Besser als in diesen Tagen kann sich die sozialdemokratische Führerschaft als die Steigbügelhalter der faschistischen Diktatur nicht erklären. Sozialdemokratische und Reichsbannerarbeiter sollen vor dem fallenden Feldmarkhild Hindenburg, vor dem Präsidenten der offenen Diktatur paraderen, sie sollen freiwillig sich dem Lohnabbau fügen, die Angestellten und Beamten sollen sich mit ein paar „oppositionellen“ Parlamentsmanövern zufrieden geben.

Schluß machen mit dieser Partei, der Wegbereiterin der faschistischen Diktatur, muß die Lösung der sozialdemokratischen Arbeiter sein.

Schluß machen mit den Höring u. Co., die Lösung der Reichsbannerkameraden!

Hinein in die KPD! Hinein in die Antifa! Revolutionäres Klassenbündnis zur Niederbringung der faschistischen Diktatur und ihrer Trabanten! Der Sieg des Proletariats über die Kapitalisten geht nur über den politischen Tod der Höring-Müller-Partei.

Schmiedet die revolutionäre Einheitsfront! Demonstriert am 1. August unter kommunistischem Banner! Rüstet zum Kongreß der KPD am 2. und 3. August!

Berlin, den 18. Juli.

Brüning und Hindenburg haben den Reichstag nach Hause geschickt, um sich in ihren Maßnahmen zur Ausplünderung und Anbelung der werttätigen Massen nicht durch den Reichstag stören zu lassen. Die Diktatur des Finanzkapitals soll errichtet werden, die kommunistische Partei wird im kommenden Wahlkampf die werttätigen Massen mobilisieren für die Lösung: Diktatur des Proletariats gegen Hungersklaverei.

### Lohnräuber von Mansfeld!

Reformistische Bürokratie für 9,5prozentige Lohnkürzung und Millionen-Subventionen für die Mansfeld-WG. — Verkündet die Solidaritätsaktion für die Mansfeld-Kumpels!

Halle, den 18. Juli.

Die Gewerkschaftsbürokratie hat mit der Mansfeld-WG eine Lohnkürzung von 9,5 Prozent vereinbart und verhandelt jetzt noch um den Zeitpunkt der Arbeitswiederaufnahme. Mit dieser Herabsetzung der Löhne und der Schläger sind die Aktionäre der Mansfeld aber nicht zufrieden. Sie fordern bekanntlich noch eine halbe Million monatlichen Zuschuß vom Reich. Bis zum 31. Dezember 1930 soll dieser Zuschuß bereits gewährt werden. Die Mansfeld-WG macht durch diesen Verrat der DGB-Führer ein geradezu glänzendes Geschäft: 9,5 Prozent Lohnabbau und 6 Millionen Staatszuschüsse aus den Taschen der Steuerzahler.

Heute abend geht das Dresdner Proletariat in die große Solidaritätskundgebung für Mansfeld im „Mittgärten“, Dresden-Friedrichstadt.

## Ueberfüllte Rundgebung für den Bolschewismus

Naziführer Killinger feige gemiffen — hat aber nicht hindern können, daß zahlreiche Anhänger der NSDAP erschienen

Dresden, den 18. Juli.

Zu einer machtvollen Rundgebung gegen den Faschismus gestaltete sich die gestern abend von der KPD einberufene, überfüllte Versammlung im Reglerheim. Genosse Renner hielt das Referat über „Bolschewismus oder Faschismus?“. Glänzend zeigte er auf und stellte unter nicht endenwährendem Beifall der Erschienenen unter Beweis, daß der Nationalsozialismus eine zunehmende Massenverelendungspolitik des Finanzkapitals in die Hände der Arbeiter und dessen blutiges Werkzeug ist.

Trotz jugelanger Redefreiheit und Garantie für die persönliche Sicherheit der Naziführer waren sie, obwohl Killinger großspurig zugesagt hatte, nicht erschienen. In keinem Schlusswort konnte Genosse Renner mitteilen, daß ein anwesender Stahlheimmann seinen Uebertritt zur Antifa, und ein nationalsozialistischer Arbeiter seinen Eintritt in die KPD erklärt hatten.

Da der Saal bei weitem nicht alle Erschienenen fassen konnte, sprach Genosse Herrmann, Leipzig, im Neben Saal des Reglerheims in einer Parallelversammlung. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme:

„Die am 17. Juli im Reglerheim in einer überfüllten Versammlung Anwesenden nehmen mit Entrüstung von dem neuen Verzug an den proletarischen politischen Gefangenen Kenntnis. Die sozialdemokratischen Führer verhindern, daß die revolutionären Arbeiter die Justizhausmauern verlassen. Während sie empor über auch ohne Amnestiegesetz freigelassen werden, sollen die proletarischen politischen Gefangenen in den Kerker verrotten.“

Die Versammelten geloben daher, alle Kräfte einzusetzen, um gemeinsam mit der kommunistischen Partei und der Roten Hilfe den Kampf für die Freilassung der proletarischen politischen Gefangenen zu führen.“

Die geistige Rundgebung war Zeuge, daß die KPD nicht nur die einzige führende Kraft in der Niederbringung des Faschismus ist, sondern daß die werttätigen Massen auch begeistert hinter der KPD stehen. Zahlreiche SPD-Arbeiter und Mittelständler waren anwesend. Sie werden mit den kommunistischen Arbeitern gemeinsam kämpfen. Unsere Offensive gegen den Faschismus ist in vollem Gange. Der Sieg wird auf unserer Seite sein!

(Ueber die Ausführungen des Genossen Renner berichten wir morgen.)

## Heraus zur Abschiedskundgebung

der zum 2. Welttreffen nach Berlin fahrenden Arbeiterkinder Dresdens und der Mongolenkinder-Delegation morgen Sonnabend, 19. Juli, 20 Uhr, im Orpheum, Dresden-Neustadt, Kamenzer Straße

# Notstandsbeihilfe, Beamtenforderung

von der SPD bis zu den Nazis niedergestimmt

## 3. Landtagsitzung

Dresden, den 17. Juli.

In der heutigen Landtagsitzung erfolgte lediglich die Wahl und Konstituierung der Ausschüsse. Die Verteilung der Abgeordneten erfolgt automatisch nach der Fraktionsstärke, nur bei der Wahl des Bücherei-Ausschusses forderten die Nationalsozialisten die Verstärkung auf 5 Mitglieder und schlugen Student Komoli vor. Er wurde aber nicht gewählt.

Bei der Festlegung der neuen Tagesordnung für die nächste Sitzung forderte Genosse Siegel, daß

die kommunistischen Anträge auf Aufhebung des Verbots gegen den Roten Frontkämpferbund und die Rote Jungfront, die Gewährung einer Notstandsbeihilfe für die Erwerbslosen und die Befreiung der Notstandsbeihilfe von der unteren und mittleren Beamten mit auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die Einheitsfront von der SPD bis zu den Nazis stimmte die Beratung dieser Anträge nieder. Genosse Siegel unterstrich, daß angesichts dessen, daß der Landtag schon am 24. Juli in Ferien gerät, werden soll, die Beratung dieser Anträge unbedingt erforderlich ist. Dieselben Sozialdemokraten, deren Parteitag in Preußen das Stahlhelmbrot aufheben, stimmen also wiederum selbst gegen die Beratung des kommunistischen Antrages. Sie, die fortgesetzt über die miserable Lage der Erwerbslosen schreiben und Brünings Belastung der unteren Beamten brandmarken, wollen aber nicht einmal parlamentarisch etwas tun für diese Schichten. Viele Abstimmungen über die Tagesordnung charakterisierte wieder einmal, daß die „linken“ Schwärmer ihrer Koalitionsinteressen wegen sich rücksichtslos über die Interessen der notleidenden Schichten hinwegsetzen.

Nächste Sitzung Dienstag den 22. Juli 13 Uhr.

## Auch KPD-Arbeitsbeschaffungsantrag soll verhandelt werden

Dresden, den 17. Juli.

Von der kommunistischen Landtagsfraktion wird uns geschrieben:

In der heutigen Sitzung des Ausschusses B zeigte sich das reaktionäre Gesicht der Nationalsozialisten. Sie haben zu der Arbeitsbeschaffung für das Heer der Erwerbslosen, die in unseren Anträgen:

Isoliert 5 Millionen als ersten Teilbetrag für den Bau der Kasperrren in Gottscheuba- und Mühlthal zur Verfügung zu stellen und weiterhin 3 Millionen als ersten Teilbetrag zur Inangriffnahme des Elster-Saale-Kanals

niedergelegt sind, nicht Stellung genommen. Die Sozialdemokraten gingen der Entscheidung dadurch aus dem Wege, indem sie beantragten, diese Anträge der Reichsregierung zu übermitteln. Dasselbe Spiel wiederholte sich bei dem Antrag über die Einführung des Siebenstundentages und insbesondere seiner sofortigen Durchführung in den staatlichen und kommunalen Betrieben. Auch hier wurden die Anträge in der Front von den Bürgerlichen bis zu den Sozialdemokraten der Reichsregierung überworfen.

Unsere Genossen werden in der am kommenden Dienstag stattfindenden Meinungsäußerung dieser reaktionären Arbeitervertreter zwingen, Stellung zu nehmen.

Angenommen wurde lediglich Entschließungsantrag Nr. 2 und Antrag Drucksache Nr. 3.

Nachstehend geben wir die Namen der Genossen, die in den einzelnen Ausschüssen vertreten sind, bekannt:

- Ausschuß A:**  
Gen. Siegel, Bindermann, Olga Körner
- Ausschuß B:**  
Gen. Herrmann, Nähn, Grete Reichwig
- Rechtsausschuß:**  
Gen. Renner, Weidhorn und Schneider
- Prüfungsausschuß:**  
Gen. Weidhorn und Grete Groh

# Reichstagsauflösung?

Heute stehen auf der Tagesordnung des Reichstags als 1. Punkt die Abstimmung über die Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen und die Mißtrauensanträge, die die Kommunisten und die SPD eingebracht haben, zur Debatte und Abstimmung.

Die Telegraphen-Union gibt die Meldung, daß die Verhandlungen zwischen den Deutschnationalen und Brünings die am gestrigen Nachmittag stattfanden, gescheitert sind. Die Deutschnationalen, vertreten durch Hugenberg und Oberjöhren, forderten in den Verhandlungen eine Umbildung des Reichskabinetts im Sinne der Bildung einer wählbaren Reichsregierung, die die Gewähr für eine entsprechende Parteigruppierung und Umgestaltung der Regierung in Preußen geben würde. (Sprengung der Freiwahlkoalition — d. Red.) Sie schlugen ferner vor, die Abstimmung auf Aufhebung der Verordnungen bis zum September zu verschieben. Nach einer Pause gab der Reichspräsident einen ablehnenden Bescheid. Auch bei einer Reichstagsauflösung bleibt die Bestandskraft des Artikels 48 bestehen.

Gestern morgen fanden die Abgeordneten auf ihren Parteien Reichstag bereits die 8 Stellen Notverordnungen auf Grund des Artikels 48 vor. Mit unheimlicher Eile haben die Brüning-Hindenburg ihr Hungerprogramm mit dem Artikel 48 in Kraft gesetzt; aber das Programm selbst übertrifft noch alle Ermahnungen. Außer den bereits bekannten Notverordnungen, den Einkommensteuerverbesserungen, Ledigensteuer, Regenersteuer, Tabaksteuer, enthält es die Schanfersteuer, eine bisher unüberriffene reaktionäre Klassensteuer.

Die Gemeinden werden nämlich ermächtigt, Steuern auf sämtliche zum Verzehr an Ort und Stelle verkaufte Getränke zu erheben. Außer Bier, Wein, Branntwein wird die Steuer auch auf Mineralwässer und sogar auf Tee, Kaffee und Kakao erhoben, auf die die Hermann-Müller-Regierung Wasserzölle gelegt hat. Eine Ausnahme bildet lediglich die Milch. Das bedeutet also, daß jede Tasse Kaffee um Tee, jedes Glas Mineralwasser oder Bier mit einer Steuer belegt wird.

Das Notopfer der Beamten und öffentlichen Angestellten ist in dem Programm in der bekanntesten Form enthalten. Die Beamten und Angestellten sollen bluten.

Die Ledigensteuer in der Höhe von 10 Prozent Zuschlag zur Lohnsteuer für alle uneheliche und eheliche Kinder und vermögenslose Personen wird von der unteren niedrigen Grenze von 2640 Mark jährlich erhoben. Diese Steuer für Ledige und wertwürdige Familien, die es sich nicht leisten können, Kinder in die Welt zu setzen, wird mit der Lohnsteuer einbehalten.

Die Regenersteuer (Kopfststeuer) wird durch die Gewerbesteuer von allen über 20 Jahre alten Personen erhoben. Es genommen sind lediglich Krisenunterstützte und Wohlfahrtsempfänger. Der Satz beträgt 6 Mark pro Person und 9 Mark für ein Ehepaar. Selbst die Erwerbslosen müssen 3 Mark bezahlen.

Die unerhörten Klassensteuern, die zu den bereits von der Hermann-Müller-Regierung eingeführten Steuern und Abgaben hinzutreten, lassen keinen Wertigen, sei er Arbeiter im Schraubstock, Beamter, Angestellter oder kleiner Gewerbetreibender, aus. Sie schlagen lediglich diejenigen, die im Uebelstand leben.

Wäre die SPD nicht verzweigt, eine lächerliche Scheinopposition gegen die Volksausplünderung zu bilden. Sie ist in mehr als einer Weise verantwortlich für das Brüning-Programm; denn Brüning hat fortgesetzt, was Hermann Müller und Wiffell begannen.

Sie ist auch unmittelbar verantwortlich für die Klassensteuern deshalb, weil sie durch Stimmenthaltung bei den entscheidenden Artikel 1 des Programms am Dienstag im Reichstag überhaupt erst die Möglichkeit schuf, das Programm in seiner jetzigen Gestalt mit dem Artikel 48 in Kraft zu setzen.

Die Arbeiter, Beamten, Angestellten, die ausgeplünderten Mittelständler haben einen Weg vor sich, der zur Befreiung von der kapitalistischen Ausplünderung führt. Dieser muß beschritten werden unter Führung der kommunistischen Partei und der revolutionären Gewerkschaftsopposition; außerparlamentarischer Massenkampf gegen die Bürgerlichsklasse und ihre sozialfaschistischen Handlanger für den proletarischen Kampfweg aus der Youngkammererei.

## Spezial halb und halb

Berlin, den 18. Juli.

Die deutschnationale Reichstagsopposition tagte bis gegen Mitternacht, ohne zu einer Einigung zu kommen. Der Wehrflugel verließ schließlich die Sitzung und tagte allein in einem anderen Zimmer weiter. Bürgerliche Blätter berichten als wahrscheinlich, daß Hugenberg mit 35 Abgeordneten gegen die Brüningregierung bei der entscheidenden Abstimmung Stellung nehmen wird, während der Wehrpflugel mit 28 Abgeordneten der Regierung das Vertrauen aussprechen will.

# Weiterer kommunistischer Vorstoß im Sachsen-Parlament

## Gegen Zwangsarbeit und Tariflohnraub — Gegen Mietwucher, für Lehrlingschutz

Dresden, den 18. Juli.

Während alle Parteien von den Nazis bis zur SPD sich um die Wirtschaftskrisis rücken, ist die KPD die einzige Partei, die die Interessen der Wertigen auch im Parlament vertritt. Nachstehend veröffentlichen wir weitere dem Landtag eingereichte Anträge der kommunistischen Landtagsfraktion:

### Gegen die Zwangsarbeit der Ausgegliederten

Die Gemeinden gehen immer schärfer dazu über, Zwangsarbeit und zwangsweise Beschäftigung von Arbeitslosen, insbesondere von Jugendlichen, durchzuführen. Bei Nichtnachkommen dieser Anordnungen wird die Unterstützung entzogen. Durch diese Maßnahmen werden die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen immer schärfer der kapitalistischen Ausbeutung unterworfen. Wir beantragen deshalb, der Landtag wolle beschließen:

- Zwangsarbeit und Zwangsbeschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen ist verboten.
- Die Arbeitsvermittlung erfolgt freiwillig.
- Erwerbslose Jugendliche werden unter denselben Bedingungen (Tariflohn) wie Erwachsene bei ihren Kräften entsprechenden Notstandsarbeiten beschäftigt. Zu diesem Zweck ist das weitgehende Arbeitsbeschaffungsprogramm, wie es der Antrag der kommunistischen Landtagsfraktion vom 23. Juni vorsieht, beschleunigt durchzuführen.
- Für die zahlreich aus der Erwerbslosenversicherung und Arbeitslosigkeit ausgegliederten Jugendlichen wird eine monatliche Sonderunterstützung in Höhe der Erwerbslosenunterstützung gewährt.

### Sicherung der Tariflöhne

Entschließungsantrag zur Vorlage 2 und Antrag 3 Der Landtag wolle beschließen:

- An alle auf Grund der geplanten Arbeiten einzustellenden Arbeiter wird der Tariflohn gezahlt. Sie erhalten, soweit sie nicht am Arbeitsort wohnen, die entsprechende Wohnung.
- Die auf Grund der geplanten Arbeiten einzustellenden Arbeiter werden durch die Arbeitsämter vermittelt.
- Die geplanten Arbeiten dürfen nicht als Wohlfahrtsmaßnahme Zwangsarbeit ausgeführt werden.

### Gegen den Mietwucher

Durch Ablauf des Aufwertungsgesetzes mit dem Jahre 1931 ist geplant, die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken durch eine neue 10prozentige Mieterhöhung bzw. durch ein Ansteigen der Miete an die Neubausmieten zu decken. Trotz Annahme einer Entschädigung bei der Beendigung des Gesetzes über die Fälligkeit der Aufwertungshypotheken, daß die Mieterhöhung für die Aufwertungshypotheken nicht auf die Mieten abgemindert werden darf, besteht die drohende Gefahr der Mieterhöhung für den 1. Januar 1932.

Wir beantragen deshalb, der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu beauftragen:

- Alle geplanten Anträge auf Mieterhöhung abzulehnen.
- Bei der Reichsregierung sich mit aller Entschiedenheit gegen eine neue Mieterhöhung einzusetzen.

### Schutz der Lehrlinge und Ausgelernten gegen Ausbeutung und Entlassung

In verächtlicher Form treten bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Betriebsstillegungen Lehrlingsentlassungen in Erscheinung. Den betreffenden Lehrlingen ist es sehr oft unmöglich, eine neue Lehrstelle zu finden. Gleichzeitig nehmen aber auch die Lehrlingsverhältnisse immer größere Formen an. Sobald der Lehrling ausgemerkt hat, erfolgt meistens die Entlassung. Wir beantragen daher, der Landtag

wolle beschließen, die Regierung zu beauftragen:

- Einem Gelehrentwurf vorzulegen, wonach unterlegt und verboten ist, Lehrlinge während der Dauer des Lehrvertrages wegen Betriebsstillegung zu entlassen bzw. bei verkürzter Arbeitszeit im Betrieb die Lehrlinge ebenfalls verkürzt arbeiten zu lassen.
- Ausgelernten auf Antrag derselben die Weiterbeschäftigung im Lehrbetriebe sicherzustellen.

### Bereinigungs- und Versammlungsfreiheit der Schüler

Bei den letzten Landtagswahlen gingen die Lehrer in Plauen und Weiden dazu über, den Volksschülern sowie auch den Volksschülerinnen jede Betätigung an revolutionären Veranstaltungen zu untersagen. Dagegen forderten die Schülerinnen auf, sich an nationalsozialistischen oder christlichen Veranstaltungen zu beteiligen. Die Betroffenen widersprechen damit ihr Erziehungsrecht und führen sich dabei noch an Verfügungen der Regierung. Wir beantragen deshalb, der Landtag wolle beschließen, die Regierung wird beauftragt:

- Die Verordnung aus dem Jahre 1927, wonach den Schülern und Schülerinnen aller der Aufsicht des Ministeriums für Volksbildung unterstehenden Schulen die politische Betätigung in revolutionären Organisationen verboten wird, aufzuheben.
- Die vollständige Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit für die Kinder und Jugend aller Wertigen in einer neuen Verordnung zu verfügen.

Dresden, den 15. 7. 30.

Renner und die übrigen Mitglieder der KPD-Fraktion.

# Artikel 48 in Kraft!

## Klassensteuern bereits diktiert / SPD die Voraussetzungen dazu geschaffen Mißtrauensantrag der KPD / Forderung auf Aufhebung der Steuerverordnung

Berlin, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Bei Beginn der Reichstagsitzung vom Donnerstag lag auf den Abgeordnetenplätzen das Reichsgeheißblatt vom 17. Juli 1930. Das Geheißblatt beginnt mit den Worten:

„Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung über Dedungsmaßnahmen für den Reichshaushalt 1930.“

Kraft dieser Verordnung werden dann im Reichsgeheißblatt die neuen Klassensteuern zum Geiz erhoben. Es sind dies 1. das Beamtennotopfer, 2. der Zuschlag zur Einkommensteuer, 3. die Ledigensteuer, 4. die Bürgersteuer (Regenersteuer), 5. die Abänderung der Tabaksteuer, 6. die Erhöhung der Schanfersteuer. In der amtlichen Begründung zu diesem Steuerdiktat heißt es:

„Der Reichstag hat am 16. Juli den Artikel 1 der Regierungsvorlage zur Deckung des Haushalts angenommen und damit festgelegt, daß zum Ausgleich der Aufwendungen im ordentlichen Reichshaushalt, die sich infolge der schlechten Wirtschaftslage ergeben, für die Zeit bis zum 31. März 1931 von den Einkommen der Personen des öffentlichen Dienstes und der Ledigen ein Betrag und von den einkommensteuerpflichtigen Personen einmalige außerordentliche Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben sind.“

Diese amtliche Begründung belegt deutlich, daß durch die Annahme des Artikels 48 im Reichstag die Voraussetzungen geschaffen wurden, alle in der Dedungsvorlage der Regierung vorgeschlagenen Klassensteuern auf dem

Weg des Diktats durchzuführen. Die Annahme des Artikels 48 im Reichstag war aber nur möglich durch die Stimmenthaltung der Sozialdemokraten. Es wird jetzt amtlich festgestellt, daß erst durch die Haltung der Sozialdemokraten der Regierung die Möglichkeit gegeben wurde, auf dem Wege über den Artikel 48 die Steuerordnungen zu diktiert.

Wenn jetzt daher die Sozialdemokraten die Aufhebung der Verordnungen verlangen und sich sogar zu einem Mißtrauensvotum gegen die Regierung aufstellen, so bedeutet sie ihr bekanntes altes demagogisches Spiel der Manipulation. Die Sozialdemokraten haben sich den Weg zur Anwendung des Artikels 48 freigelegt und haben sich sogar bei der entscheidenden parlamentarischen Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen die Diktatur-Regierung Brüning am Mittwoch den 16. Juli 1930 der Stimme enthalten und damit der Regierung zu einem parlamentarischen Erfolg geholfen. Nun, nachdem die Regierung die Klassensteuern unter Druck und Zwang durch die sozialdemokratische Mißtrauensantrag und der Antrag auf Aufhebung der Notverordnung nichts anderes als ein lebende Komödie.

Die Kommunisten werden das Täuschungsspiel der Sozialdemokraten im Reichstag nicht unterlassen, sondern haben noch einmal einen eigenen Mißtrauensantrag und einen eigenen Antrag auf Aufhebung des Brüning'schen Steuerdiktats gestellt.

### Auf zum Antikriegstag!

## Munitionsarbeiter streifen

### Verstärkter Terror in der Tschechoslowakei

Prag, 17. Juli. Gestern ist die Abteilung der Elektro-Ischweizer in den S'oda-Werken in Doulesee bei Pilsen mit der Forderung einer Lohnerhöhung geschlossen in den Streik getreten.

★

Das Zentralorgan der KP. der Tschechoslowakei, „Rude Prava“, wurde in den letzten Tagen an über zwanzig Stellen gestreift. Seit zwei Tagen läßt die Zensur auch nicht die geringste Erwähnung über den 1. August durch. In allen Parteizentralen in der Tschechoslowakei wurden Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen.

Im Brücker Bergarbeiterrevier und in Prag-Brno wurden Tausende von Tausenden durch gewaltige Polizeiaufgebote mit gewaltsamem Besondere auseinandergesprengt.

## Die Vorbereitung des 1. August in der Sowjetunion

Moskau, 16. Juli. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion forderte alle Gewerkschaften auf, den 1. August überall mit Massenmeetings zu begehen. Im Schreiben des Zentralrates heißt es u.a.:

„Der 1. August ist der Tag des internationalen Kampfes des revolutionären Proletariats gegen die imperialistische Kriegesgefahr, insbesondere der Kriegsgefahr gegen die Sowjetunion. Der Zentralrat fordert sämtliche Gewerkschaftsorganisationen auf, am 1. August in sämtlichen Unternehmen, auf den Sowjetgebieten, in allen Institutionen Massenmeetings zu veranstalten, als Ausdruck der internationalen proletarischen Solidarität.“

## Bourgeoisinder als Polizeitruppe gegen Jungpioniere

### Antwachen der kommunistischen Kinderbewegung in Amerika

New York, 16. Juli. In New York beschäftigte sich ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss mit der kommunistischen Propaganda unter den Schulkindern. Es wurde festgestellt, daß die kommunistische Kinderorganisation 200 Mitglieder umfaßt und daß es in einer Reihe New Yorker Schulen eine größere Anzahl kommunistisch beeinflusster Kinder gibt, die sich weigern, den Treueid zu leisten und sich an der für alle Schulklassen vorgeschriebenen täglichen Ehrenbezeugung vor der amerikanischen Flagge zu beteiligen. Die Kinder bekundeten eine ungewöhnliche Kenntnis der Schriften von Karl Marx. Auch die Schriften Lenins und des amerikanischen Radikalen Scott Nearing sowie die Broschüre Prof. Felix Frankfurters von der Universität Harvard über den Fall Sacco-Vanzetti wurden von den Kindern viel gelesen.

Die New Yorker Schulbehörde hat aus den Kindern wohlhabender Bürger eine regelrechte Polizeitruppe gebildet, die die Aufgabe hat, die kommunistischen Kinder innerhalb und außerhalb der Schule zu überwachen.

## Das ist Renegaten-Politik!

Prag, 16. Juli. Am 13. Juli tagte in Prag-Nische die Reichskonferenz der sogenannten „Leninischen“ Opposition, das ist die mit Brandier in Verbindung stehende Renegatengruppe Neurath-Berger-Manna. Die Konferenz billigte die Verschmelzung des von Hais geführten liquidatorischen Gewerkschaftsverbandes mit den sozialfaschistischen Gewerkschaften.

# Faschistischer Vorstoß in den Randstaaten

## Kulaken-Marsch auf Riga und Reval nach finnischem Muster

Reval, 17. Juli. Der Vorstoß der Lappo-Männer in Finnland hat der faschistischen Bewegung in den Randstaaten einen starken Antrieb gegeben. Besonders in Estland und Lettland gewinnt der Faschismus unter den Kulaken an Boden, aber auch zahlreiche durch die sich ständig verschärfende Wirtschaftskrise zur Verzweiflung getriebene Mittel- und Kleinbauern lassen sich von faschistischen Agitatoren umgarnen.

In Estland fand im Kreise Fellin eine Bauernkundgebung statt, die langweilige Anleihen und Gesetze zum „Schutz der Landwirtschaft“ forderte. Gleichzeitig verlangten die Bauern ein neues Wahlgesetz, das nur den Steuerzahlern das Wahlrecht gibt (die Erwerblosen und Armen also ausschaltet) und die Zahl der Abgeordneten um die Hälfte vermindert. Die wichtigste Forderung ist jedoch die Schaffung des Postens eines Staatspräsidenten mit diktatorischen Befugnissen gegenüber dem Parlament.

Ein „Aktionskomitee“ wurde mit der Vorbereitung eines Marsches nach Reval nach dem finnischen Vorbild beauftragt.

Nach in Lettland fand eine ähnliche Konferenz der Bauernverbände statt. Die Bauern beschloßen, bei Ablehnung ihrer Forderungen den Marsch nach Riga anzutreten und dort Demonstration ihr Getreide auf den Straßen auszuhalten, für das ihnen infolge der Weltwirtschaftskrise kaum die Selbstkosten bezahlt werden.

## Mordfeldzug der Lappo-Männer

Helsingfors, 17. Juli. Erst jetzt wird bekannt, daß in der Nacht vom 3. auf den 4. Juli in der Stadt Fors faschisten in die Wohnung eines Arbeiters eingebrochen sind und ihn durch mehrere Schüsse schwer verwundet haben. Der Arbeiter verstarb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

# Der Befreiungstempfer in Indochina

## Demonstrationen und Zusammenstöße am französischen Nationalfeiertag

Paris, 17. Juli. Die Agentur Indopacifique berichtet aus Saigon, daß am Vorabend des französischen Nationalfestes Flugblätter verteilt worden seien, in denen die Bevölkerung aufgefordert wurde, an den Feierlichkeiten nicht teilzunehmen. Am 14. Juli selbst habe in der Provinz Saïgon eine Versammlung von Eingeborenen stattgefunden. Eine Polizeipatrouille sei von 300 Eingeborenen angegriffen worden; sie habe von der Waffe Gebrauch machen müssen, drei Personen seien getötet worden. Die Redaktionsräume einer französischen Zeitung in Indochina seien von Eingeborenen demoliert worden.

Am Abend mußten die Särge der 17 von der Polizei Ermordeten der Menge ausgehändigt werden. Die Särge wurden von freiwilligen Trägern übernommen. Hinter ihnen folgte ein ungeheurer Zug von Jehntausenden, der sich durch die Hauptstraßen von Alexandria nach dem Friedhof bewegte. Um acht Uhr abends kam der Zug auf dem arabischen Friedhof an, wo die Särge beigefügt wurden.

In Alexandria sind bisher insgesamt 147 Personen verhaftet worden. Die Garnison von Alexandria ist durch ein neues Bataillon der ägyptischen Armee und eine Kavallerieabteilung verstärkt worden.

## Massenverhaftungen in der Mandschurei

London, 17. Juli. Die japanische Polizei in der Mandschurei nahm Massenverhaftungen von Koreanern vor. Es wird gegen sie Anklage wegen Vorbereitung eines „zweiten Aufstandes“ erhoben. Auf japanische Anregung erbat ein wohlhabender Koreaner die Hilfe der Japaner gegen Koreaner, „die wohlhabende Bauern terrorisieren“.

## Italienische Bombenflieger in China

Peking, 17. Juli. Der Kommandant der Luftstreitkräfte der Nordarmee gibt bekannt, daß zehn von den zwanzig in Italien beschickten Kampfbombenflugzeuge in Diensten eingetroffen sind und sofort an der Kampffront in Dienst gestellt wurden.

## Zehntausend demonstrieren in Alexandria

Alexandria, 16. Juli. Vor dem hiesigen Krankenhaus kam es zu himmlischen Kundgebungen, als der Generalstaatsanwalt es ablehnte, die dort aufgebahrten Opfer der gefährlichen Kämpfe freizugeben. Mehrere tausend Demonstranten bewarfen das Krankenhaus mit Steinen.

## Antienglische Bewegung in Süd-Wasiristan

Stambul, 17. Juli. Einer Mitteilung der „Civil and Military Gazette“ zufolge ist in Süd-Wasiristan ein Aufständischer Heer gebildet worden, das aus Mitgliedern dreier Stämme besteht und 4000 Mann zählt. Das Heer überließ die englischen Militärsoldaten bei Saratoga, wurde aber zurückgeschlagen. Die Aufständischen legen ihre Pläne fort. Auf die Dörfer der aufständischen Stämme warfen Militärsflugzeuge 17 Tonnen Bomben ab. Ein aus Mitgliedern des Wahsuden-Stammes bestehendes Heer von 1500 Mann marschiert gegen die englischen Militärposten von Kaskol vor.

Das Blatt bemerkt: Es besteht die Gefahr, daß sich auch andere unruhige Gebiete den Aufständischen anschließen und aus Solidarität gemeinsam gegen die Behörden vorgehen.

In den jüngsten Pressemitteilungen wird ohne Ausnahme die Lage an der indo-afghanischen Grenze als außerordentlich ernst geschildert.

Paris, 17. Juli. Gegen die Eintreibung der Arbeiterbeiträge zu der „Sozialversicherung“, die nach einer neuen Gesetzesvorlage durch Abzug von den Löhnen vor der Lohnauszahlung einbehalten werden, sind im nordfranzösischen Industriegebiet, in Valenciennes und Doullens, 10 000 Textilarbeiter in den Streik getreten.



KOMAN VON B. OLANANSKY

Copyright by Internationaler Arbeiterkrieg, Berlin.

16. Fortsetzung.

Ich brauche ihn aber sofort, weil ich so schnell wie möglich einen Brief nach drüben abschicken muß. Ich habe mit Panoff abgemacht, daß er mir jede zweite Woche von dort Nachrichten durch ihre Kuriers zukommen läßt. Alle Nachrichten von ihm gehen zuerst durch meine Hände. Wir müssen alle ihre Verbindungspunkte kennen und den Unseren weitergeben.“

Ihre Sache scheint gar nicht so übel zu stehen. Die Unseren befinden sich vorläufig im Rückzug, sie haben Ufa geräumt.“

„Wozu lange werden sie sich wohl nicht halten können. Die Arbeiter sind aufgebracht, die Bauern revoltieren und ganze Dörfer brechen auf in die umgebenden Wälder und schließen sich den Partisanen an.“

„Das ist klar. Aber wir müssen planmäßiger arbeiten, und zwar aus der ganzen Linie, auf allen Fronten. Wir müssen die Reihen durch regelmäßige Korrespondenzen irreführen, die Stämme zwischen unseren Kontakt mit den Soldaten verstärken und noch vieles andere.“

„Aber dafür brauchen wir Menschen, immer wieder Menschen, die besten solche, die offiziell zum anderen Lager gehören. Die Menschen hier sind entweder allzu bekannt oder arbeiten so streng konspirativ, daß es ihnen unmöglich ist, sich zu exponieren.“

„Vielleicht wird der Neue der richtige Mann für uns sein.“

### Sereinge fallen.

Iwan Petrowitsch hatte sich bis Wenja durchgeschlagen. Seit er aus Moskau geflüchtet war — es war schon ein gutes Jahr her — und im sibirischen Zentrum unter einigermassen günstigen Bedingungen gelebt hatte, hatte er noch keine Sowjet-

haft gesehen. Er stellte sich vermüllte Städte, zerfallene und baufällige Häuser und aufgerissene Straßen vor. Die Telegramme und Nachrichten „von Sowdeputen“ hatten sogar auf ihn ihre Wirkung nicht verfehlt, trotzdem er genau wußte, daß sie in der Praxisabteilung der Konterspiionage verfaßt worden, und der Freiheit, ein guter Bekannter von ihm, selbst über diese Nachrichten lachte.

Bürger, Damen der Gesellschaft, Offiziere und wer sonst noch Gelegenheit hatte, die diese Nachrichten in den Zeitungen lasen, sprachen in Gesellschaft von den Grausamkeiten der Tscheka und der Schreckensherrschaft in Rußland. Sie erstanden selber noch schauerlichere Dinge, die sie dann mit Schrecken weitergaben. Iwan Petrowitsch glaubte nicht alles, aber er glaubte vieles.

Wenja war die erste Sowjetstadt, die er sah. Während er in seinen düsteren Schatzkästen auf einem alten Bauernschlitten durch die Redensstrahlen fuhr und die Fügel seines halbverhungerten Pferdes in den Händen hielt, war er ärgerlich. Das Sensationselle der Zeitungsberichte fehlte. Er sah wohl da und dort ein eingeschlagenes Fenster, da und dort hing ein Stück Blech von einem Dach herab und drohte, den Passanten auf den Kopf zu fallen. Er sah ein halb abgebranntes Haus mit einer zertrümmerten Planke, das in einem mitteleuropäischen Zustand wie ein verkommenes Tier aussah, dem man vergessen hatte, einen Verband anzulegen.

Das alles war schlimm genug. In Sibirien hatte er derartige Vermutungen nicht gesehen. Trotz man einmal auf zerstörte Häuser, so hatten sie meist die Balkenwände zerstört. Sie liehen einen ja nicht zur Ruhe kommen. Man kam ja nicht mehr dazu, etwas zu reparieren. Hier gab es allerdings mehr zerstörte Häuser als in Sibirien, aber die Zeitungen hatten doch noch ganz andere die Schrecken der Bolschewistenherrschaft geschildert, viel drastischer.

Iwan Petrowitsch sprang vom Schlitten herunter, nahm sein Bündel über den Rücken und ging in das Innere der Stadt, um die Wohnung der Gräfin Jewgeniwna zu suchen, die der erste Verbindungspunkt jenseits der sibirischen Grenze war.

Als der Vorstadt näherte er sich immer mehr dem Zentrum der Stadt, und sein Verdruß wurde größer. Hier sah es keineswegs aus, wie die Zeitungen berichtet hatten.

Er verlangsamte seine Schritte, sah sich öfter nach irgend-

schlechter. „Sowjetstraße“, „Korridor“, „Straße der Revolution“, „Leninstraße“ — das war ihre ganze Leistung. Tausendmal gebessert wäre es, die zertrümmerten Mauern des Hauses nebenan zu reparieren oder das herabhängende Blechstück zu entfernen, das jeden Passanten mit dem Tode bedrohte. Straßennamen ändern — eine Spielerei —, das soll wohl ihren Heiden Einigkeit verleihen.

Er hatte keine Zeit, den Gedanken zu Ende zu denken, denn vor ihm stand, wie aus dem Boden gewachsen, ein mittelgroßer Burischa in einer Lederjoppe, einer verwegenen Pelzmütze und einem langen Wollschal um den Hals.

„Kommen Sie bitte mit.“

„Was? Ich soll mitgehen? Wohin denn?“

„Gehen Sie sich nicht so auf. Gehen Sie voraus, ich folge Ihnen. Geradenus erste Straße links herein.“

„Aber —“

„Junger Mann, ich spreche zu Ihnen zünftig, ich glaube, ich war deutlich genug. Seien Sie so freundlich und tun Sie, was ich Ihnen sage.“

Der entschiedene Ton und der Umhang, daß der in der Lederjoppe die Hand in die Tasche steckte, aus der ein Gegenstand, den man für einen Revolver halten konnte, herauslugte, veranlaßten Iwan Petrowitsch, sich in sein Schicksal zu ergeben und zu tun, was man ihn hieß.

Als er die ersten Schritte gemacht hatte und die „Lederjoppe“ hinter sich spürte, glaubte er schon im Gefängnis zu sein, in den eisernen Händen der Tscheka.

„Zuerst kommt das Verhör mit den Folterungen. Ausreichen der Fingerringel und der Haare, Stechen mit glühenden Nadeln.“

Er fühlte, wie unter seiner Bauernmütze die Haare zu Berge stiegen und in den großen Bauernhandschuhen seine Fingerringel erkalten. Jetzt war er in den Händen der Tscheka, das würde wohl die letzte Feuerprobe werden. Es war alles war er rein hervorgegangen, und er brauchte sich keine Gewissensbisse zu machen. Aber diese Feuerprobe war die schwerste. Vielleicht hätte er nur noch wenige Stunden zu leben, würde heute nacht noch in einem dunklen Winkel zusammengekehrt.

(Fortsetzung folgt.)

# Im Saison-Ausverkauf

denken Sie dran!



nicht immer ist's warm

und dann wird Ihnen ein schöner moderner Mantel die besten Dienste leisten.

Entzückend in ihrer modischen Linie - gut in der Qualität, sind diese Damenmäntel doch so unsagbar

**billig**

daß es Ihre Reisekasse kaum merken wird, wenn Sie sich noch einen auf Ihre Reise mitnehmen.

★



Jugendlicher Mantel. Ganz auf Kunstseide. In 2 reihig, sportlich. Gürtelform, ausprachvoll, gemustertem Stoff, englisch. Art: effektiv verarbeitet

Ganz auf prachtvoll. Kunstseide, hoch modern verarbeitet, aus prima reinwoll. Herrenstoff in apart. Mustern u. Farbenstellung. Im Rücken eingetragte Falten

Vornehm - elegant. Frauenmantel aus reinwollenen prima Kammgarn ganz auf prima Kunstseide. - Duchesse. 2reihige Gürtelform m. Rückenfallen. Bis Gr. 52

6<sup>90</sup> 16<sup>50</sup> 22<sup>50</sup>

**MESSOW**  
& WALDSCHMIDT  
WILSDRÜFFER STRASSE

Nachdruck von Wort und Bild verboten!



WER KEINER WAHL HAT HAT DIE QUAL

## Leihweife Streichbürsten und Leitern

Friedr. Karl Schaal  
Lade, Farben, Malereibehälter  
Dresden-N., Dehlstraße 17, Telefon 2114  
Lieferung frei Haus

## Herren- und Damen-Frisierwaren

K. Müller, Königsbrücker Platz 2

Wo ist die beste und gemächlichste Einkehrstätte? Bei

## Bernhard Hempel

Pirna, Schuhgasse  
Gute Speisen und Bier / Verkauf von  
Hochfleisch im Laden / Prima Waren  
Filialen in Dresden-Leuben, Pilsnach  
und Neustädter Marktalle.

# Saison- Ab heute: Ausverkauf

Besichtigen Sie bitte meine Fenster und Sie werden von meiner beispiellosen Billigkeit überzeugt sein.

Auf nicht herabgesetzte Waren 5% Ermäßigung und Marken.

Herren-Moden-Haus  
**Hnulik**  
Freital-Potschappel  
gegenüber der Hofmühle  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

**Optiker Pochert**  
Fachgeschäft für Augengläser  
Freital-Potschappel  
gegenüber dem Rathaus  
Lieferant für Krankenkassen

**Dampf-Wäscherei Kandler**  
Dresden-N.  
Oppellstr. 50  
Telefon 53704

Ist die Natur Dein Ideal  
Merke: **Felsenkeller Liebelthal**

**DAS STALINBUCH**  
das jetzt zum ersten Male in deutscher Sprache erscheint, wird für jeden revolutionären Arbeiter von ernstem Wert sein . . . . .  
In dieser historischen Situation sollen alle Kommunisten, alle revolutionären Arbeiter, soll besonders die proletarische Jugend von Stalin lernen, fest zu sein wie Eisen, hart wie Stahl, kühn und siegesgewiß wie der Bolschewismus.  
**HEINZ NEUMANN**  
Diese wichtige Schrift erschien soeben im Verlag Carl Hoym, Hamburg - Berlin. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, jeden Literaturvertrieb, jeden Kolporteur. 116 Seiten Broschiert 0.60 M.

## Unser Saison-Ausverkauf

bringt einen Preis-Umsturz, der Sie überraschen wird!

Z. T. bis **50 Prozent** herabgesetzt  
Herren-Sakko- und Sport-Anzüge | Damen-Sommer-Kleider  
„ Sommer-Mäntel | „ Sommer-Mäntel  
Knaben- und Mädchen-Bekleidung  
Außerdem: Herren-Oberhemden, Einsatz-Hemden, Unterwäsche, Hüte, Mützen, sowie sämtliche Herren-Artikel, Damen-Leibwäsche, Tisch-, Bettwäsche, Strümpfe, Steppdecken usw.

**Kaufhaus Weiner**  
Pirna Am Markt

**Hugo Peiermann**  
Wild-, Geflügel-, Konserven-, Obst-,  
Süßfrucht- u. Grünwaren-Handlung  
Kesselsdorfer Ecke Fröbelsstraße



Neue, zarte, fette  
**Vollheringe**  
Shetland-Largefulls

Pfund 45 Pf. - Stück ca. 16 Pf.

Große, fette, dickrückige  
**Matjes-Heringe**  
extra large

Pfund 50 Pf. - Stück ca. 18 Pf.

**Stornoway-Matjes**  
lett und zart

Pfund nur 40 Pf. - Stück etwa 13 Pf.

Vorzüglich kochende, gut gereifte  
**Inländische Kartoffeln**

Pfund 8 Pf.

Neue Liegnitzer  
**Saure Gurken**  
I. Größe, Stück 15 Pf.

**Neue Pfeffergurken**  
Stück 15 Pf.

Das erste neue  
**Früh-Sauerkraut**  
Pfund nur 15 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluss mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausgezahlt werden.

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.**  
Zweigniederlassung Dresden

**Ein Volkzeipräsident spricht ...**  
Zörgel oder Kahn?

Die Jungen und die Alten:  
Schmauze haltet!  
Wie heißen Sie,  
Sie irren Sie?  
Ich werde Sie schleifen!  
Damit Sie endlich begreifen,  
Sie sind in der deutschen Republik,  
Sie Strid!  
Wer das nicht sapiert,  
Wird mit Gummi radieret!

Achtung! Stille! Hergehört!  
Ein Lump ist, wer nicht auf die Verfassung schwört.  
Verboten ist jedes rote Geschwätz,  
Auf Grund von Sederings Schuggesetz.  
Das Tragen von KPD-Abzeichen  
Ist mit Gefängnis zu belegen.  
Dem Stahlhelm Schutz vor rotem Schmutz.  
Wir haben die Steuern wieder erhöht,  
Damit die deutsche Wirtschaft steht!  
Wer das nicht sapiert,  
Wird füllert!

Euer Feind lacht uns 'n Dred.  
Achtung! Stille! Hergehört! Tretet weg!

**Dresdner Solidaritätstag auf Sonnabend,  
den 26. Juli festgesetzt!**

Unsere Absicht, den am 13. 7. abgeleiteten Solidaritätstag  
auf Sonnabend, den 26. 7., abzugeben, ist mit dem Jubiläumstag des  
KPD zu verbinden, ist an den Platz, und anderen technischen  
Gründen geschleitet. Wir sind deshalb durch die Terminverhält-  
nisse gezwungen, einen Sonnabend dafür zu nehmen. Der in  
früher genannter Nummer 20. Juli kommt also nicht mehr in Frage.  
Wir bitten alle Genossen, die Arbeiterkassen darauf hinzuweisen  
und unsere Schwierigkeiten zu erklären. Termin ist Sonn-  
abend, den 26. Juli. J. H. 1930, 25.

**Groß-Dresdner Delegiertenkonferenz verschoben!**

Die für Sonntag angesetzte Delegiertenkonferenz des UB  
Dresden findet erst am 27. Juli im Bürgergarten, Dresden-  
Lößnitz, statt. Alle Zellen wählen nach dem bekanntgegebenen  
Rahmen ihre Delegierten.

**Hoppla — so lebt ein KPD-Bonze!**  
Ergößliches über den sozialdemokratischen Stadtverordneten Kösch

Der Kote Cottauer Beobachter bringt unter der Ueber-  
schrift „Hoppla — so leben wir“ folgenden interessanten  
Bericht über die Manieren des „Kampfgenossen“ Kösch,  
der der große Führer der sozialdemokratischen Dresdner  
Stadtverordnetenfraktion ist. Die Redaktion.

Kösch von der Cottauer Arbeiterkassen wird von den Vor-  
sitzenden im Arbeiterheim überfallen werden. Wenn man in  
die Röhre schaut, wie des Nachts um 1 Uhr am „Heim  
des Arbeiters“ vorbeigeht, hört man Gepolter und Geschimpfe wie  
„Tu Lump! Du Lausjunge! Kackjunge!“ usw. Aber schaute man  
etwas näher hin, konnte man ein höchst interessantes Schauspiel  
beobachten. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Kösch wollte  
mehrmals in Arbeiterheim nach dem Rechten gehen und weilte  
auf Besuch hier. Die Sitzung mag sehr schön gewesen sein. Das  
hatte zur Folge, daß

das Reichsbannermitglied Kubi Behr, Gumpitzer Str.,  
von Kösch aus der Gastkabine hinausgeworfen

wurde. Kösch, munterdrunk, verbot ihm auch, fünfzigmal dieses  
Lolol jemals wieder zu betreten. Ein Arbeiterportier, der da-  
neben stand, machte keine Bemerkungen dazu, indem er „I-o-o!“  
sagte. Jedemal, wenn der gemaltete Kösch etwas drückte und  
der Portier kein „I-o“ dazu sagte, war das „Theater wieder  
fertig“. Kösch' Platz kam immer mehr in Wasser. Sein Kopf  
war nun vielen Alkohol purpurrot geworden. Auf einmal brüllte  
er den Portier an: „Du bist wohl auch so einer“, worauf er zur  
Kassette wiederum ein „I-o-o-o-o“ erhielt.  
Kösch fühlte, daß er von den anwesenden Sportlern veräppelt  
und verhöhnt wurde. Nun mußte er gehen. Da kam der un-

**„Dresden zahlt die höchsten Fürsorgefälle!“**

**Was ist an dieser Behauptung der sozialdemokratischen Betrüger?**

In unserer gestrigen Ausgabe nagelten wir die  
Lüge der sozialdemokratischen Betrüger, daß Dresden  
die höchsten Fürsorgefälle zahlt, fest. Heute bringen  
wir nachstehend einige treffende Beispiele dafür.  
Die Redaktion.

**Eine ausgesteuerte Witwe**  
freut sich, daß ihre 17jährige Tochter ausgemietet hat und nun  
monatlich 85 RM verdient. Aber — aber — Die Fürsorge  
erfährt es und kürzt der Witwe sofort von der monatlichen  
Unterstützung, die für Mutter und Tochter 64,80 RM betrug,  
folgendes: 20 RM weil sich die Tochter nun selbst erhalten soll,  
10 RM (15 Prozent des Lohnes der Tochter, da diese den nicht-  
anrechnungsrechtlichen Sohn von 85 RM übersteigt) zum Unter-  
halt der Mutter, 4,50 RM zur Miete. Die Freude der Mutter  
muß also zur Verbitterung werden, denn hat, wie bisher  
84,80 RM, erhält sie nur noch 30 RM monatliche Unterstützung.  
Dabei verweist sie, einigt sie sich mit der Tochter, das große  
Wohnzimmer zu vermieten, um dadurch eine neue Einnahme-  
quelle zu haben. Sie erhalten dafür 30 RM. Wohnungslos er-  
wähnt sie es der Fürsorgekasse. Wenige Tage darauf teilt die  
Fürsorge mit, daß die bisher noch gezahlten 30 RM Unter-  
stützung weggelassen, weil dieser Betrag durch Vermietung einge-  
nommen wird. Nach den bestehenden Anrechnungsrichtlinien  
wird diese Einnahme von der Unterstützung gekürzt. Das  
Schlimmste dabei ist aber, daß in den meisten Fällen die Unter-  
stützungsempfänger durch einen  
**Druck von Fürsorgeamt**  
gezwungen werden, zu vermieten. Zur materiellen Not kommt  
dann ganz ungenügend, ohne den geringsten Vorteil zu haben, auch  
noch der Verlust, der den Rentnern auch nach bürgerlichem Ge-  
setz zusteht und notwendiger Wohnraumfläche.

**Eine 80jährige Frau**  
erhält 30 RM Rente und 20 RM Fürsorgeunterstützung. Da  
sie eine Hilfe benötigt, sucht sie zur Erleichterung für die hochbe-  
jahrte Frau über 80jährige Enkeltochter zu ihr. Sie war sechs  
Monate erwerbslos und verdient jetzt monatlich 130 RM. Das  
Fürsorgeamt entzieht wegen des Verdienstes der Enkeltochter  
der Großmutter 20 RM. Die Enkelin wird also für ihre Auf-  
opferung bestraft, darüber hinaus muß sie aber nun noch für  
die gesamte Wohnung die Mietzinssteuer bezahlen.

**Ein 50jähriger Mann, 2 Jahre arbeitslos,**  
hat endlich eine Aushilfe erhalten und verdient pro Woche  
30 RM. Für ein uneheliches Kind bezahlt er 7 RM wöchent-  
lich. Seine Mutter (65 Jahre alt), mit der er den Haushalt  
teilt, bezieht monatlich 15 RM Unterstützung zu ihrer Rente.

**Ein 50jähriger Mann, 2 Jahre arbeitslos,**  
hat endlich eine Aushilfe erhalten und verdient pro Woche  
30 RM. Für ein uneheliches Kind bezahlt er 7 RM wöchent-  
lich. Seine Mutter (65 Jahre alt), mit der er den Haushalt  
teilt, bezieht monatlich 15 RM Unterstützung zu ihrer Rente.

**Ein 50jähriger Mann, 2 Jahre arbeitslos,**  
hat endlich eine Aushilfe erhalten und verdient pro Woche  
30 RM. Für ein uneheliches Kind bezahlt er 7 RM wöchent-  
lich. Seine Mutter (65 Jahre alt), mit der er den Haushalt  
teilt, bezieht monatlich 15 RM Unterstützung zu ihrer Rente.

**Ein 50jähriger Mann, 2 Jahre arbeitslos,**  
hat endlich eine Aushilfe erhalten und verdient pro Woche  
30 RM. Für ein uneheliches Kind bezahlt er 7 RM wöchent-  
lich. Seine Mutter (65 Jahre alt), mit der er den Haushalt  
teilt, bezieht monatlich 15 RM Unterstützung zu ihrer Rente.

Diese 15 RM werden ihr sofort entzogen und der Sohn  
wird aufgefordert, mit 15 RM die Mutter zu unterstützen. Trotz-  
dem ihm durch die Alimentenzahlung nur 23 RM die Woche  
zum Verdienst bleiben. Und es klingt geradezu unglücklich,  
daß er (wie in den meisten Fällen) noch die Mietzins-  
steuer zahlen muß.

**Ein altes Ehepaar,**  
der Mann ist 68 Jahre alt, die Frau 60 Jahre alt, erhält  
monatlich insgesamt 73 RM Unterstützung. Die Frau findet,  
trotz ihres Alters eine Verdienstmöglichkeit und verdient  
wöchentlich circa 20 RM. Daraufhin wird die gesamte  
Unterstützung entzogen. Also, statt Erleichterung tritt  
eine wesentliche Verschärfung der Verhältnisse ein. Die  
Frau muß am Tage arbeiten, abends die Wirtschaft versorgen  
und ihren Mann, der dringend der Pflege bedarf, vernach-  
lässigen.

**Ein invalider Arbeiter**  
erhält, da er nach 45 Jahren harter Arbeit arbeitsunfähig ge-  
worden ist, 36 RM Invalidenrente. Dazu 19,50 RM Sozial-  
rente. (Er fällt unter die gehobene Fürsorge.) Um die Miete  
zu sparen und damit er sich etwas mehr leisten kann, nimmt ihn  
auf seinen Wunsch die arbeitende Tochter zu sich. Beide täu-  
schen sich. Die Fürsorge entzieht die gesamte Unter-  
stützung, da der alte Mann keine Miete bezahlt, denn die  
Tochter nimmt in betagtem Alter keine Miete und teilt  
das auch der Fürsorgekasse mit.

**Eine 65jährige Witwe**  
Die Witwe eines etwas wohlhabenden gemeinen Meisters ist  
durch Inflation und Krankheiten um alles gekommen. 65 Jahre  
alt, beantragt sie die Kleinrentnerunterstützung und erhält  
monatlich 55,50 RM. Sie will Miete sparen und überläßt der ver-  
witweten Schwiegertochter mit ihrem 19jährigen Mädchen die  
Wohnung als Untermieter, wofür diese die Miete für die ganze  
Wohnung bezahlen. Die Mutter begnügt sich mit der Mitbe-  
nutzung der Wohnung. Kurze Zeit war die Freude über die Er-  
leichterung. Bald erfährt davon die Fürsorge und kürzt die  
Unterstützung um 18,50 RM, also auf 37 RM monatlich.

Die Verbitterung hierüber hat sich noch einiger Zeit ge-  
eignet, denn man erfährt, daß Vorzugskarte auf geschichtete  
Kriegsanleihe gegeben wird. Sie stellen Antrag und erhalten  
monatlich 22,50 RM. Bald erfährt auch dies die Fürsorge. Die  
Unterstützung wird darauf von 37 RM auf 14,50 RM herab-  
gesetzt.

**Zum Inflationsverlust auch noch diese Ungleichheit!**  
Doch bald zeigt sich ein neuer „Lichtblick“. Die schwächliche  
Enkeltochter findet Arbeit und verdient monatlich 100 RM.  
Niemand glaubt nun ihnen, daß auch hier die Dresdner An-  
rechnungsschemata alle gutgemeinten Absichten unrichtig  
machen. Die Enkeltochter gilt als unterhaltspflichtig, 15 Pro-  
zent ihres Einkommens machen 15 RM. Diesen Betrag muß  
sie der Großmutter geben und  
die letzten 14,50 RM Sozialunterstützung werden  
entzogen.

**Warum Selbstmordsteigerung in Dresden?**

Zu diesen Beispielen ist weiterer Kommentar überflüssig.  
Jedenfalls liegen hier die Ursachen zur dauernden Steigerung  
der Selbstmordtendenzen. Wir haben nur einige der selten  
bekanntesten Möglichkeiten auf Grund der Richtlinien und Dienst-  
anweisungen angeführt. Doch schon diese wenigen Hinweise  
zeigen die geradezu furchtbaren Auswirkungen der Richtlinien  
zu den Fürsorgebedürftigen. Durch sie wird Hilfsbereitschaft,  
Arbeitswille, Arbeitstreue zerstört und ganze Familien zer-  
schlagen. Kinder, Kindesfinder und Stiefkinder selbst in ihrem  
kammerlichsten Fortkommen behindert. Deswegen ist es  
geradezu ein Verbrechen, daß der Rat zu Dresden beschlossen  
hat, die nicht einmal ausreichenden Sätze der Fürsorge um  
20 Prozent zu kürzen.

**Sozialrentner, Fürsorgebedürftige, Wohlfahrtsempfänger und  
Kriegsgenossen!** Nicht dem Kampf ausweichen durch Öffnen des  
Gashahnes oder durch den Steid, sondern den Kampf aufnehmen,  
Organisiert euch im Inl. Bund der Opfer des Krieges  
und der Arbeit!

Kostenlose Rechtsberatung des Internationalen Bundes in  
Dresden, Kleine Brühlergasse 21. — Rechtsamtstag der Arbeiter  
in „Stadt Dresden“, Reuben, jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr.

**Schwerer Zusammenstoß in Gruna**

Am Donnerstag gegen 12 Uhr ereignete sich in Gruna auf  
der Winterbergstraße nahe der Reibbader Straße ein  
schwerer Zusammenstoß. Ein Kraftfahrzeug mit Seitenwagen  
führte die Winterbergstraße entlang, hinter ihm fuhr ein Liefer-  
kraftwagen, der den Motorabfahrer überholen wollte, als ein  
Kadabfahrer entgegenkam. Aus bisher ungeklärten Gründen stießen  
alle drei Fahrzeuge zusammen, wobei der Kadabfahrer und der  
Motorabfahrer verletzt wurden; sie wurden mit dem Unfall-  
wagen nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht werden.  
Die Schuldfrage konnte noch nicht geklärt werden.

**Einen Kadabfahrer ungelähmt.** Am Donnerstag gegen 17,30  
Uhr fuhr ein Personkraftwagen die Bismarckstraße stadtwärts  
und bog in sehr kurzem Bogen in die Carlstraße ein. Dabei  
fuhr er einen Kadabfahrer an, der zu Boden geschleudert  
wurde und erhebliche Verletzungen im Gesicht und Prellungen an  
Armen und Beinen davontrug.

**Feuer auf einem Elbfahrer.** Am Dienstagabend gegen 21,30  
Uhr brach in der Kajüte eines auf der Schiffsverft Laubegait  
liegenden Lastkahnes ein Brand aus. Es brannten Holz-  
teile, Balken und Verkleidungen. Das Feuer wurde gelöscht.

**Bessere Schiffahrtsverhältnisse auf der Elbe.** Die Sächsisch-  
Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft teilt mit, daß der Per-  
sonendampfschiffahrtsbetrieb von heute an vor-  
ausichtlich bis Kulzig wieder aufgenommen werden kann.

**Nazis im Schuß der Klassenjustiz**

Am 23. Juli beginnt vormittags 9 Uhr im Saal D vom  
Gemeinsamen Dresdner Schöffengericht ein Prozeß gegen 9 Ar-  
beiter, die des „Uebertretens auf Nationalsozialisten“ beschuldigt sind.  
20 Anhänger Klinkers sind als „Zeugen“ geladen. Wir werden  
über die Justizmodie berichten.

**Streik in Mansfeld! Streik in Nordwest!**

Heraus zur Solidaritätskundgebung heute Freitag 18. Juli  
im Volkspark, Magdeburger Straße, 19 Uhr. Mitwirkende:  
Schalmeyerkapelle Neustadt, Kote Kalketen, Genosse Strelowitz  
Stellen zur Demonstration 18 Uhr Rühlhofplatz.  
KPD, Kote Hille, J. H. Dresden.

**Gelbe Raucherzähne.** „Ich benutze seit Jahren die Chlorodont-  
Zahnpaste und bin mit der Verwendung derselben sehr zufrieden.  
Trotzdem ich ein Raucher bin, sind meine Zähne stets blendend  
weiß. Auch fehlt mir kein einziger Zahn, so daß ich behaupte, nur  
„Chlorodont“ erhält meine Zähne gesund.“ H. Grünenberg, München.  
— Chlorodont: Zahnpaste 60 Pf. und 1 Mt., Zahnbürsten, Mundwasser  
1 Mt. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

**Kurt Gindermann MdB spricht  
zum Fest der roten Eltwerker**

Sonnabend den 19. Juli 19 Uhr im Bürgergarten,  
Dresden-Lößnitz, im Saal und Garten. Arbeiter  
von Lößnitz, erscheint alle!

**Her mit unentgeltlicher Schulkinderpeisung!**

**Eine Forderung, für die beim Stot demonstriert wird / Von Olga Körner, MdB, Dresden**

In der großen Erwerbslosigkeit gehen fast alle Städte  
dazu über, die Schulkinderpeisung abzuhauen. Einmal dadurch,  
daß die Mittel für diesen Zweck im Etat gewaltig gekürzt wer-  
den, das anderemal durch Preiserhöhung. So ist in Dresden  
der Preis für die Schulkinderpeisung von 30 auf 60 Pfennig  
erhöht worden, darüber hinaus noch auf 1,50 Mark. Obwohl die  
Stadt Dresden für andere Zwecke sehr viel Geld übrig hat, so  
kann die Mittel für die Schulkinderpeisung, für Feststellen, für den  
Kulturverkehr und vieles andere mehr.

**Mongolische Gäfte in Dresden!**

Wenn ein uniformierter Massenführer in Dresden an-  
kommt, dann lobhudelt ihm die bürgerliche Presse. Große Em-  
pfangsaktionen werden veranstaltet. Der Oberbürgermeister erscheint in  
Frock und weißer Weste. Die Dresdner Arbeiterkassen aber host  
morgen 18 Uhr die mongolische Kinderdelegation am Hauptbahn-  
hof ab! Du mußt auch dabei sein!

**Wer fährt mit nach Berlin?**

Anmeldungen bis spätestens Montag den 21. Juli an das  
Besetzerbüro, Columbusstraße 9, Erdgesch., oder Büro der  
Internationalen Arbeiterhilfe, Popplitz 18. Fahrpreis (Gewe-  
lltschaftsfahrt, hin und zurück) 10,20 RM muß bis spätestens Mon-  
tag in den obengenannten Stellen bezahlt werden. Teilnehmer-  
beitrag 2 RM (einschließlich Verpflegung und Uebernachtung für  
alle 4 Tage) ist ebenfalls sofort einzuzahlen. Abfahrt zum  
2. Welttreffen nach Berlin Mittwoch den 23. Juli mittags.

Alle Arbeiterkinder, die nach Berlin fahren und deren Eltern  
sowie alle übrigen Teilnehmer müssen Montagabend zu einer  
wichtigen Besprechung in Müllers Restaurant, Dresden-N.,  
Schäferstraße, erscheinen. Pirna, Habeburg, Weihen, Freital,  
Schönbach müssen Vertreter schicken, die die übrigen Teilnehmer  
benachrichtigen.

**Her mit unentgeltlicher Schulkinderpeisung!**

**Eine Forderung, für die beim Stot demonstriert wird / Von Olga Körner, MdB, Dresden**

In der großen Erwerbslosigkeit gehen fast alle Städte  
dazu über, die Schulkinderpeisung abzuhauen. Einmal dadurch,  
daß die Mittel für diesen Zweck im Etat gewaltig gekürzt wer-  
den, das anderemal durch Preiserhöhung. So ist in Dresden  
der Preis für die Schulkinderpeisung von 30 auf 60 Pfennig  
erhöht worden, darüber hinaus noch auf 1,50 Mark. Obwohl die  
Stadt Dresden für andere Zwecke sehr viel Geld übrig hat, so  
kann die Mittel für die Schulkinderpeisung, für Feststellen, für den  
Kulturverkehr und vieles andere mehr.

**Mongolische Gäfte in Dresden!**

Wenn ein uniformierter Massenführer in Dresden an-  
kommt, dann lobhudelt ihm die bürgerliche Presse. Große Em-  
pfangsaktionen werden veranstaltet. Der Oberbürgermeister erscheint in  
Frock und weißer Weste. Die Dresdner Arbeiterkassen aber host  
morgen 18 Uhr die mongolische Kinderdelegation am Hauptbahn-  
hof ab! Du mußt auch dabei sein!

**Wer fährt mit nach Berlin?**

Anmeldungen bis spätestens Montag den 21. Juli an das  
Besetzerbüro, Columbusstraße 9, Erdgesch., oder Büro der  
Internationalen Arbeiterhilfe, Popplitz 18. Fahrpreis (Gewe-  
lltschaftsfahrt, hin und zurück) 10,20 RM muß bis spätestens Mon-  
tag in den obengenannten Stellen bezahlt werden. Teilnehmer-  
beitrag 2 RM (einschließlich Verpflegung und Uebernachtung für  
alle 4 Tage) ist ebenfalls sofort einzuzahlen. Abfahrt zum  
2. Welttreffen nach Berlin Mittwoch den 23. Juli mittags.

Alle Arbeiterkinder, die nach Berlin fahren und deren Eltern  
sowie alle übrigen Teilnehmer müssen Montagabend zu einer  
wichtigen Besprechung in Müllers Restaurant, Dresden-N.,  
Schäferstraße, erscheinen. Pirna, Habeburg, Weihen, Freital,  
Schönbach müssen Vertreter schicken, die die übrigen Teilnehmer  
benachrichtigen.

Ein Sozialfaschist über:

„Die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit“

Die Arbeiter des Plauenischen Grundes lassen sich nicht einfeilen!

Von Otto Schön, Freital

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Otto Schlein...

In diesem Kampfe wird die Sozialdemokratie nicht er...

Das hört sich schon an, besonders wenn man weiß, daß die...

Gerade der Plauenische Grund wird von der allgemeinen...

Die Zahl der Erwerbslosen im Bereich des Arbeitsamts...

die am 15. Mai 1929 3500 betrug, liegt in einem Jahre bis zum...

Im letzten Landtage brachte die kommunistische Fraktion...

„Nach Freilegungen sollen die beiden Kohlengruben Marien...

Dieser Antrag sowie zwei ähnliche wurden gegen die...

Des weiteren reichte die kommunistische Fraktion im letzten...

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung wird be...

- 1. Alle von der Regierung geplanten Bauten sofort in Angriff zu nehmen.
2. Mit dem Bau der geplanten Talperr im Gottlieb- und...

Auch dieser Antrag wurde von den Sozialdemokraten im...

Pirnaer Nepp:

Drei Mark für einen Krankenschein!

„Soziale“ Maßnahmen des Fürsorge- und Jugendamtes Pirna!

Pirna. Das beim Fürsorgeamt in Pirna ein besonders...

für die Ausstellung eines Krankenscheines den enormen...

Die Medizin haben die Patienten selbst zu zahlen. Kann einer...

Ein besonderes Ständchen leistete sich ebenfalls in diesen Tagen...

Wiederum. (Höckerleuer.) Nachdem das neue Gask...

Wir leben also, daß der Kampf der SPD für Arbeitsbeschaf...

Die kommunistische Fraktion hat auch im neugewählten Land...

Man könnte allen Erwerbslosen Arbeit verschaffen. Das...

nur in England nimmt die Arbeitslosigkeit ständig ab.

Früh Nummer, der Redakteur der Metallarbeiterzeitung, forderte...

Die erwerbslose Arbeiterchaft muß heute mit den in den...

Sorgt dafür, daß auf allen Stempelstellen das von der...

Wir stellen vor:

Baumeister Koffig, Pirna, der „Arbeiterfreund“!

Ein alter Bekannter der Pirnaer Arbeiterchaft!

Pirna. In aller Erinnerung dürfte noch der Unglücksfall...

Das Gericht kam dann auch zu einer Verurteilung.

Bei dem Unglücksfall kamen auch verschiedene Sachen des tödlich...

UB Pirna, Delegiertentferenz

am Sonnabend, dem 19. Juli 1930, 19 Uhr im Volkshaus Pirna.

Der „Wille des Volkes“ und der „Glanz des Lichtes“

Burgwin. Die Turnhallenweibe hat bemerkt, daß der Kamp...

Arbeiterturner und -sportler sollen Soldaten der Revolution...

Frau S. dieselbe nicht als die ihres Mannes erkannte, bezahle...

„Vielleicht habe ich Sie gleich auf den Schädel, Sie treter...

Gleichzeitig wies er dem Krenz die Tür. Als derselbe sich...

Freidenker hätten gleich sterben sollen

weil sie in Königslein dem „Heiland“ auf die Nerven lachte

(Arbeiterkorrespondenz)

Königslein. Am Sonntag, dem 6. Juli 1930, fand in Köni...

„Die hätten gleich sollen sterben.“

Darauf antwortete die Frau des Heilands: „Na, vielleicht wär's...

„Der Heiland Jesus Christus hilft nicht mehr aus der...

Wie die Heiligkeit und christliche Nächstenliebe aussieht, ist...

Auf zum Graupaer Waldseil!

Am 27. Juli 1930 findet im Graupaer Wald das dies...

Rundfunk

Sonnabend den 19. Juli: 16.30-17.40: Konzert, 17.50: Vortragsung aus der...

schweren Umständen begangen hat und sich nicht ungebürl...

Eine Bilderzeitung zum 1. August

Zum 1. August gibt die Partei eine reich illustrierte Bilder...

Über 60 Bilder in Text und Bild in der Zeitung. Diese...

Bilder der Roten Armee, die ständig bereit steht, um den...

Diese Bilderzeitung muß in Massen vertrieben werden. Sie...

1000 Artikel behandeln die Frage des Krieges und der...

An unsere Leser!

Der „rote Stern“, unsere illustrierte Bilderbeilage kann bis...

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Juppelt', 'Kaffe', 'Kuch', 'Wien', 'beleg', 'Es kom', 'Freitag', 'zum Ve', 'Ab 3 U', 'Künst', 'Volksst', 'Wir bit', 'Besuch', 'Gast', 'Dber', 'Gart', 'abgefüh', 'helle Fre', 'mit frei', 'ab', 'Es laden h', 'der Wit u', 'Einen', 'und Ka', 'veranstal', 'sungen', 'Sonnabend', 'Somat, 20.', 'Eintritt so', '8 Tag', 'Kühner', 'BER RO', 'B'

# Jubiläumssportwoche

aus Anlaß der 20-Jahr-Feier des Dresdner Sportvereins 1910, E. V.  
vom 12. Juli bis mit 21. Juli 1930

Freitag den 18. Juli:

17.30 Uhr: DSB Jugend-Fortschritt Jugend.  
18.30 Uhr: DSB 10 1-Dresdner Städtemannschaft.  
Böhler (1885)  
Präsident: Heße (Zschachwitz) Meises (Deuben)  
Vizepräsident: Ehlig (Zschachwitz) Weiser (Fortschritt)  
Schriftführer: Naand Archimmar Maier Fabel  
Beisitzer: (Cokmannsdorf) (Pina) (Fortschritt) (Fortschritt)  
Ehrenmitglied: (Krause) (Grapa) und Brauer (1885).

Sonnabend den 19. Juli:

16.30 Uhr: DSB WM-Adler 12 WM Berlin.  
18 Uhr: Süd-Helios 1-Gruppe 1. Eine sportliche Delikatesse wird auch dieses Treffen werden. Die Vereinigten sind auf die 1. Klasse und haben große Aussichten für die 1. Klasse. Die 1. Klasse erhielt die Spieler in den letzten Spielen. Die 1. Klasse ist eine Kampfmannschaft, die schon große Gegner zu schlagen hat, diesmal wird es aber kaum langem.

Am Sonnabend im Vergnügungssaal von DSB große Ueberrassungen! Meldet die bürgerlichen Seite, kommt zur eigenen Veranstaltung! Musik, Tanzspiele!

Hauptfesttag:

8 Uhr: Wehrkraft  
8 Uhr: 02 Nord 1-Schiff, Schweiz 1 (Sesselspiel).  
9.30 Uhr: Dohna 1-Kreisler 1 (bundesstreu).  
11 Uhr: Dohna-Schwimmer Reutstadt (bundesstreu) Roffball.  
12.30 Uhr: Stellen zum Zehnjug Karlgraf-Heinrich-Platz.  
13 Uhr: Abmarsch.  
14.30 Uhr: Eintreffen des Juges. Festansprachen und Ballenlauf der Sportler.  
16.30 Uhr: Pina 1-Zschachwitz 1 (Fußballspiel).  
Anschließend: DSB 10 1-Städtemannschaft Berlin.

Die Dops spielt Handball

und zwar am kommenden Sonntag 11 Uhr auf dem Platz des DSB 1910, Dopsstraße Dohna-Heidenau spielt gegen bundesstreu Schwimmer!

Frauenbeauftragte u. Genossinnen! Am Sonntag dem 20. Juli 15 Uhr treffen wir uns zum Waldspaziergang am Gohlhof Gohlau. Stadigränze der Linke 11. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung. Das Frauenkomitee.

Wahl Solidarität, Ortsgruppe Prankisch-Neustadt. Sonnabend den 19. Juli 20 Uhr Versammlung im Verghöfchen.

Die Naturfreunde, Ortsgruppe Zschachwitz. Sonntag den 20. Juli im Teufelsberg. 11 Uhr. 11.30 Uhr. 12 Uhr. 13 Uhr. 14 Uhr. 15 Uhr. 16 Uhr. 17 Uhr. 18 Uhr. 19 Uhr. 20 Uhr. 21 Uhr. 22 Uhr. 23 Uhr. 24 Uhr. 25 Uhr. 26 Uhr. 27 Uhr. 28 Uhr. 29 Uhr. 30 Uhr. 31 Uhr. 32 Uhr. 33 Uhr. 34 Uhr. 35 Uhr. 36 Uhr. 37 Uhr. 38 Uhr. 39 Uhr. 40 Uhr. 41 Uhr. 42 Uhr. 43 Uhr. 44 Uhr. 45 Uhr. 46 Uhr. 47 Uhr. 48 Uhr. 49 Uhr. 50 Uhr. 51 Uhr. 52 Uhr. 53 Uhr. 54 Uhr. 55 Uhr. 56 Uhr. 57 Uhr. 58 Uhr. 59 Uhr. 60 Uhr. 61 Uhr. 62 Uhr. 63 Uhr. 64 Uhr. 65 Uhr. 66 Uhr. 67 Uhr. 68 Uhr. 69 Uhr. 70 Uhr. 71 Uhr. 72 Uhr. 73 Uhr. 74 Uhr. 75 Uhr. 76 Uhr. 77 Uhr. 78 Uhr. 79 Uhr. 80 Uhr. 81 Uhr. 82 Uhr. 83 Uhr. 84 Uhr. 85 Uhr. 86 Uhr. 87 Uhr. 88 Uhr. 89 Uhr. 90 Uhr. 91 Uhr. 92 Uhr. 93 Uhr. 94 Uhr. 95 Uhr. 96 Uhr. 97 Uhr. 98 Uhr. 99 Uhr. 100 Uhr.

Arbeitermännchen (Cyprien). Sonntag den 20. Juli. 11 Uhr. 12 Uhr. 13 Uhr. 14 Uhr. 15 Uhr. 16 Uhr. 17 Uhr. 18 Uhr. 19 Uhr. 20 Uhr. 21 Uhr. 22 Uhr. 23 Uhr. 24 Uhr. 25 Uhr. 26 Uhr. 27 Uhr. 28 Uhr. 29 Uhr. 30 Uhr. 31 Uhr. 32 Uhr. 33 Uhr. 34 Uhr. 35 Uhr. 36 Uhr. 37 Uhr. 38 Uhr. 39 Uhr. 40 Uhr. 41 Uhr. 42 Uhr. 43 Uhr. 44 Uhr. 45 Uhr. 46 Uhr. 47 Uhr. 48 Uhr. 49 Uhr. 50 Uhr. 51 Uhr. 52 Uhr. 53 Uhr. 54 Uhr. 55 Uhr. 56 Uhr. 57 Uhr. 58 Uhr. 59 Uhr. 60 Uhr. 61 Uhr. 62 Uhr. 63 Uhr. 64 Uhr. 65 Uhr. 66 Uhr. 67 Uhr. 68 Uhr. 69 Uhr. 70 Uhr. 71 Uhr. 72 Uhr. 73 Uhr. 74 Uhr. 75 Uhr. 76 Uhr. 77 Uhr. 78 Uhr. 79 Uhr. 80 Uhr. 81 Uhr. 82 Uhr. 83 Uhr. 84 Uhr. 85 Uhr. 86 Uhr. 87 Uhr. 88 Uhr. 89 Uhr. 90 Uhr. 91 Uhr. 92 Uhr. 93 Uhr. 94 Uhr. 95 Uhr. 96 Uhr. 97 Uhr. 98 Uhr. 99 Uhr. 100 Uhr.

Kommunistische Eierantiken! Am Sonnabend, 19. Juli, 19.30 Uhr, findet im Restaurant Schirmer, Fischhofplatz, eine wichtige Fraktionsstimmung statt. Mitgliedsbuch legitimiert.

**Eckstein**  
CENTRAL KAUFHAUS FREITAL

Im ersten Stock unseres Hauses haben wir einen gut eingerichteten **Erfrischungsraum** eröffnet. Verabreicht werden: Kaffee, Kakao, Limonaden, Eis, Torten, Kuchen, Warme Wiener, Aldeutsche belegte Brote usw.

Es kommen nur la Fabrikate Freitaler Gewerbetreibender zum Verkauf

Ab 3 Uhr nachmittags **Künstler-Konzert**

Volkstümliche Preise  
Wir bitten um Ihren werfen Besuch

**Gohlhof Obernaundorf**

Sonntag, 20. Juli, großes **Gartenkonzert**

ausgeführt von der Schalmeienkapelle Freital. Beginn 15 Uhr, Eintritt frei, ab 16 Uhr Tanz.

Gö laden hierzu freundlichst ein der Wirt und die Schalmeienkapelle

**Einen großen Volks- und Kampfliederabend**

veranstalten 120 Arbeitersänger und -sängerinnen aus d. Plauenischen Grunde Sonnabend, 19. Juli, 19.30, KretschamDybin Saal, 20. Juli, 19.30, Schützenh. Reichenuau Eintritt 80 Pf., Erwerbalsce 60 Pf.

**Freifahrt NACH MOSKAU und zurück**  
8 Tage Aufenthalt

Nächste Abreise durch: **ROTE AUFBAU**  
Bismarckstr. 8, Wilhelmstr.

# AUSWAHLSON BEGINN: 15 JULI

Damen-Bekleidung	Kinder-Bekleidung	Herren-Bekleidung
<b>1 Posten Damen-Kleider</b> in Waschstoffen, Indanthren, zum Ausschneiden ..... jetzt <b>1 95</b> <b>1 Posten Frauen-Kleider</b> in Kunstseide, Baumwollmasselin, Größe 32 ..... jetzt <b>4 50</b> <b>1 Posten Damen-Kleider</b> in Vellu, Kunstseide, Tulle, Musselin, reinesid, Japan usw. .... jetzt <b>9 50</b> <b>1 Posten Gummimäntel</b> in vielen Farben, mit Absteife ..... jetzt <b>7 50</b> <b>1 Posten Damen-Mäntel</b> angp. gemustert und einfarbig, ganz gefüttert ..... jetzt <b>9 50</b>	<b>Mädchen-Kleider</b> aus Indanthren-Stoff, reizende Form, in 3 Farben, Größe 4-80 ..... jetzt <b>1 25</b> (Steigerung 25 Pfg.) <b>1 Restposten Mädchenkleider</b> in allen modernen Sommerstoffen, Formen und Farben, Größe 50-80 ..... jetzt <b>1 75</b> <b>Tiroler Leinenjacken</b> in blau und braun kariert oder platt blau, beste Qualität, Gr. 1-12, jetzt <b>3 25</b> (Steigerung 30 Pfg.) <b>Backfischkleider</b> aus Baumwollmasselin, praktische kleine Muster, von Größe 90-105, jetzt <b>1 95</b> <b>Backfischkleider</b> aus Waschkamettseide, schöne Glockenform, in aparten Mustern, Gr. 95-105, ..... jetzt <b>3 90</b>	<b>Sakko-Anzüge</b> moderante Cheviotstoffe ..... früher bis 4 00, jetzt <b>2 50</b> <b>Sakko-Anzüge</b> Kammgarne oder Cheviot, neueste Musterung ..... früher 3 00, jetzt <b>3 50</b> <b>Sommer-Mäntel</b> gut imprägn. Gabardine ..... früher 3 00, 2 00, jetzt <b>1 40</b> <b>1 Posten Covercoats</b> moderne gesteppte Sportform, z. T. auf K'seide ..... früher 6 00, jetzt <b>3 90</b> <b>Sportshosen</b> Knickerbocker, Breeches, labelbarte Stoffe ..... jetzt ab <b>5 25</b>
<b>Fesche Sportblusen</b> zum Durchknöpfen, beste Wischfunktion aus weiß, blau u. buntfarbigem Flaisid oder bedruckten Zephrinstreifen ..... jetzt <b>1 95</b> <b>Charmeuse-Blusen</b> dicke Qualität mit garantiertem Ausschneid und Tasche in vielen Farben ..... jetzt <b>4 90</b>	<b>Morgenröcke</b> aus leichtem Flausch in vielen Farben ..... jetzt <b>2 75</b> <b>Morgenröcke</b> Kimonoform, in schönen japanischen Druckmustern gefärbte Farben ..... jetzt <b>3 90</b>	<b>Popeline-Oberhemd</b> durchgehend, z. T. mit gefütterter Brust und Kragen, moderne Muster ..... jetzt <b>3 90</b> <b>Selbstbinder</b> reine Seide, moderne Muster, Ser. III jetzt 1 75, Ser. II jetzt 95 Pf., Serie I jetzt <b>68 Pf.</b>
<b>Stoffe</b> <b>Beiderwandstreifen</b> indanthren ..... jetzt <b>55 Pf.</b> <b>Kunstseiden Crêpe de Chine</b> , schöne Druckmuster, doppeltbreit ..... jetzt <b>95 Pf.</b> <b>Mantel Ottomane, schwarz</b> Kunstseide, 100 cm br. .... jetzt <b>2 90</b> <b>Veloutine</b> Wolle mit Seide, in vielen Farben, dopp. breit ..... jetzt <b>3 50</b> <b>Kammgarn-Stoffe</b> für Kostüme u. Mäntel, 140 cm br., jetzt <b>4 15</b>	<b>Klöppelspitzen u. Einsätze</b> besond. starkkädicge Qualität (Ramae Leinen), ca. 10 cm breit ..... jetzt <b>25 Pf.</b> <b>Beistickererien</b> in beliebigen Gittermustern, z. 10 cm breit ..... jetzt <b>35 Pf.</b> <b>Wäschestickererien</b> z. 3-8 cm breit, in guter Ausführung, früher bis 75 Pf., jetzt <b>25 Pf.</b>	<b>Strümpfe / Trikotagen</b> <b>Damen-Strümpfe</b> künstliche Waschseide, schwarz, Bl. Wahl, oder Baumwolle, farbig, jetzt <b>43 Pf.</b> <b>Herrn-Socken</b> prima Jacquard in mod. Must., jetzt <b>68 Pf.</b> <b>Damen-Strümpfe</b> prima künstl. Waschseide, Mako od. la Seidestoff, nur mod. Farben, jetzt <b>95 Pf.</b> <b>Damen-Hemdhosen</b> weiß und farbig, Mako, Windelform mit Handträger ..... jetzt <b>98 Pf.</b> <b>Damen-Schleupler</b> na K'seide od. Baumwolle, schöne griff. Ware in viel modernen Farben, jetzt <b>95 Pf.</b>
<b>Damen-Hüte</b> <b>Mützen, Hüte u. Südwester</b> für Knaben u. Mädchen, aus Strohpique u. Daletine ..... 1 90, 1 25, 95, <b>45 Pf.</b> <b>Hochsommerhüte</b> aus gedieg. Geflechten, in schönen Formen ..... 3 75, 2 90, 1 60, <b>75 Pf.</b> <b>Neue flotte Kappen u. Glocken</b> , aus Filz und aparten Woll-Tweed ..... 3 90, 4 75, 3 90, <b>2 Pf.</b> <b>Reste in reinesidenen Crepe de chine-Bändern</b> ca. 1 Meter lang ..... jetzt <b>10 Pf.</b>	<b>Damen-Wäsche</b> <b>Taghemden</b> guter Waschstoff, hübsche Stickerei od. Klöppelspitzen-Garnitur ..... jetzt <b>95 Pf.</b> <b>Nachthemden</b> weiß oder farbig, hübsche Stickerei od. andersartig garniert ..... jetzt <b>2 95</b> , <b>1 95</b> <b>Unterkleider</b> in Charmeuse mit hübscher Zuckerspitze, jetzt <b>3 90</b> oder Kunstseide, z. T. mit Spitze oben und unten ..... jetzt <b>2 90</b> <b>Pyjamas</b> in uni und gestreiften Baublen, nette Formen ..... jetzt <b>7 50</b> , <b>4 95</b> <b>Haus- und Gartenkleider</b> in uni oder gestreiftem Zephr ..... jetzt <b>1 95</b> <b>Jumperschürzen</b> in aparten gemusterten od. Satinstoffen ..... 2 95, 2 45, 1 60, <b>95 Pf.</b> <b>Hüftformer</b> eleg. lange Form, 2 Seiden-Gummi-Teile, Bestenschick, 2 Paar Halter ..... jetzt <b>3 95</b> <b>Gummi-Gürtel</b> schönes, kräftig, Kunstseiden-Gewebe, 20 cm breit, 2 Paar Halter ..... jetzt <b>2 95</b>	<b>Schuhwaren</b> <b>Spangenschuhe</b> gutes Roßcheveau, bequeme Form, Blockabsatz ..... jetzt <b>4 85</b> <b>Feinfarb. Spangenschuhe und Lack-Pumps</b> mit Wildlederlinn, elegante Modelle und Formen ..... jetzt <b>6 90</b> <b>Feinfarbige Pumps und Wildlederspangenschuhe</b> schwarz mit Lack verzert, viele eleg. Modelle, Louis-XV-Absatz ..... jetzt <b>8 75</b> , <b>7 75</b> <b>Herrn-Halschuhe</b> Hindbox, mod. Form, roddergoppt, Lack jetzt <b>8 75</b> , hmoen jetzt <b>7 75</b> , schwarz ..... jetzt <b>6 75</b>

VERKAUF SOWEIT VORRAT / MENGENABGABE VORBEHALTEN

**H T E R M A N N**

**DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ**

# Rund um den Erdball

## Deltanterschiff in Flammen

Durch Explosion drei Arbeiter lebensgefährlich verletzt — Harburger Hafen durch brennendes Öl blüdiert

Hamburg, 17. Juli. Im dritten Seehafenbecken in Harburg-Wilhelmsburg, ereignete sich auf einem Deltanterschiff der Mineralölwerke Rhénania-Ossag, aus bisher noch nicht bekannter Ursache, eine Explosion. Während sich drei Arbeiter durch schnellen Sprung über Bord noch retten konnten, wurden drei Zurückbleibende so schwer verletzt, daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß.

Um ein Bild von der Wucht der Explosion zu geben, sei erwähnt, daß der Vorderteil des Fahrzeuges vollständig aufgerissen wurde. Ueber fünf Tonnen Benzin und Öl sind ausgelaufen. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich im Nu über das ganze Hafenbecken, wodurch die gesamte Schiffsahrt im Harburg-Wilhelmsburger Hafen gefährdet wurde. Auf allen im Hafen liegenden Fahrzeugen mußten auf Anordnung der Feuerwehr die Feuer gelöscht werden.

## Rekordwahnsinn ohne Ende



Bei dem neuerlichen Versuch, sich mittels einer Tonne den Niagarafall hinabtreiben zu lassen, ist vor einigen Tagen ein Grieche ums Leben gekommen. Dieser hatte sich ein großes Eisenfaß konstruieren lassen, in dem er mit Sauerstoff für drei Stunden ausgeatmet Platz nahm und sich den außerordentlich gefährlichen Niagarafall hinabtreiben ließ. Das Faß verschwand spurlos in den brausenden Wogen und als man es später auffand, war der rekordwütige Grieche erstickt. Unser Bild zeigt ihn auf seinem Faß wenige Minuten vor Antritt der verhängnisvollen Fahrt.

## So sieht der „moderne deutsche Strafvollzug“ aus:

## Deutsches Gefängnis als Bordell

Wilhelmshavener Kerkermeister verschachtelt Gefangene an „honeste“ Kaufleute — Eine Kindesleiche im Gefängnis gefunden

Das Wilhelmshavener Schöffengericht verurteilte vor einigen Tagen in dem ersten Prozeß gegen fünf Gefängnisbeamte, sowie gegen mehrere Wilhelmshavener Kaufleute, die beschuldigt sind, die weiblichen Gefangenen geschlechtlich mißbraucht zu haben, den Hauptangeklagten, Kerkermeister Kröhl, zu zwei Jahren Gefängnis. Die Verhandlung gegen die vier mitangeklagten Beamten ist noch nicht zum Abschluß gekommen.

Wie aus der Verhandlung hervorging, wurde die Kette jahrelang ausgeühter Verbrechen vor ungefähr dreizehn Jahren entdeckt, als der Justizwachmeister Bedder infolge fortgesetzter Erpressungen eines ehemaligen Gefangenen sich nicht mehr zu retten wußte und Selbstmord beging. Auf Grund der damals beschlagnahmten Korrespondenz Bedders wurden u. a. im Gefängnis Gefangene durchgeföhrt und dabei die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

In der Verhandlung bezeichnete eine Zeugin, die ebenfalls unter der „Obhut“ der angeklagten Kerkerleute eingesperrt war, den Hauptangeklagten Kröhl als den Vater ihres im Gefängnis geborenen Kindes. Sie habe von Kröhl verlangt, daß er eine Hebamme zu der Geburt herbeihole.

Dieser habe jedoch die Bitte roh abgelehnt und selber bei der Geburt geholfen.

Das totergeborene Kind sei dann von Kröhl des Nachts eigenhändig im Gefängnis verscharrt worden. Kröhl bestritt die

Wahrheit dieser Aussage und behauptet, „alles sei erfolgt und aus den Fingern gelogen“.

Ferner ergab die Vernehmung die Angelegenheit, daß die angeklagten Kerkerleute das Wilhelmshavener Strafgefängnis geradezu zu einem Bordell gemacht hatten.

Indem sie „honeste“ Kaufleute von Wilhelmshaven weitgehende Gelegenheiten gaben, ebenfalls die weiblichen Insassen des Gefängnisses geschlechtlich zu mißbrauchen.

Wie eine Zeugin auslegte, hat sich Kröhl dauernd an ihr vergangen. Jedesmal, wenn sie den Ofen in der Wachtstube reinigen mußte, wurde sie von Kröhl, der dann die Tür versperrte, gezwungen, ihm zu Willen zu sein. Später, als diese Zeugin im Freiheit war, verlangte sie auf den Rat ihres Mannes hin von Kröhl 600 Mark Schweigegeld. Schuldbewußt ließ er sich auf Verhandlungen ein, bot allerdings nur 100 Mark.

Der Prozeß, der natürlich wegen „Gefährdung der öffentlichen Sicherheit“ unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete mit dem obengenannten milden Urteil. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus beantragt, die diesem Kerkermeister wohl zu gönnen gewesen wären.

## Ein vorsichtiger Selbstmörder

Dem war wirklich nicht mehr zu helfen

Ein Selbstmörder, der ganz sicher gehen wollte, nahm sich vor einigen Tagen in Adeltown in England aus Liebestammer das Leben. Er ging ans Ufer eines Teiches, füllte sich dort die Taschen mit Kieselsteinen, band sich dann einen Ziegelstein um den Hals, außerdem schnitt er sich die Pulsadern an beiden Händen auf, brach sich danach eine tiefe Halswunde mit einem Rasiermesser bei, worauf er ein Fläschchen mit Gift austrank und schließlich und endlich, um ganz sicher zu gehen, jagte er sich noch im Wasser stehend zwei Kugeln in den Kopf. Einige Tage später wurde die vollkommen entstellte Leiche aufgefunden.

## Blutige Familientragödie

In der slowakischen Gemeinde Repine im Bezirk Wolowoje wurden ein 63jähriger Bergarbeiter und sein 20jähriger Sohn durch drei Schüsse aus einem Miträrgewehr während des Schlafens ermordet. Als mutmaßlicher Täter wurden der zweite Sohn des Ermordeten, dessen Frau und deren Vetter verhaftet.

## Schweres Erdbeben in Guatemala

Viele Todesopfer — über 100 Häuser eingestürzt

Neuhork, 17. Juli. Im Staate Guatemala ereigneten sich mehrere Erdbeben, wobei auch die Stadt Guatemala in Mitleidenschaft gezogen wurde. Im Innern des Landes sind viele Menschen unter den Trümmern der einstürzenden Häuser umgekommen oder schwer verletzt worden. Allein im Ort Jalpatagua stürzten mehr als 100 Häuser ein.

## Vom Zarenhof in den Kinnstein

Verdientes Schicksal eines Menschenhinders

Die bürgerliche Zensationspresse jammert mit Anholbräuren in den Augen über das „bedauernde Schicksal“ des 33jährigen russischen Generals von Drummer, der ein ehemaliger Flügeladjutant des Großfürsten Nikolaus gewesen ist und der nunmehr in Paris in Hunger und Elend gestorben sei. Der zaristische Menschenhinder habe sich zuletzt fälschlicherweise als Nachtreiber in einer Porzellanfabrik in Paris durchgeschlagen. Sterbend wäre er nun im Kinnstein einer Straße gefunden und ins Hospital geschafft worden, wo er bald danach gestorben ist.

Da haben es die Flügeladjutanten und sonstige betreten Menschenhinder Wilhelms des amten in der „Freiheit aller Republiken“ doch besser! Hier beziehen sie hohe Pensionen, die aus den Knochen der darbenenden Arbeiterschaft herausgequillt werden, damit sie elastisch bleiben, um in der kommenden sozialistischen Diktatur den rebellierenden Volksmassen wieder „Sozialtaufen“ beizubringen. Die russischen Arbeiter und Bauern haben gewußt, warum sie dieses Geschick zum Teufel jagten. Darum weinen sie und die Arbeiterschaft in Deutschland diesen im Pariser Kinnstein umgekommenen Flügeladjutanten keine Träne nach.

## Schweres Unwetter über Bulgarien

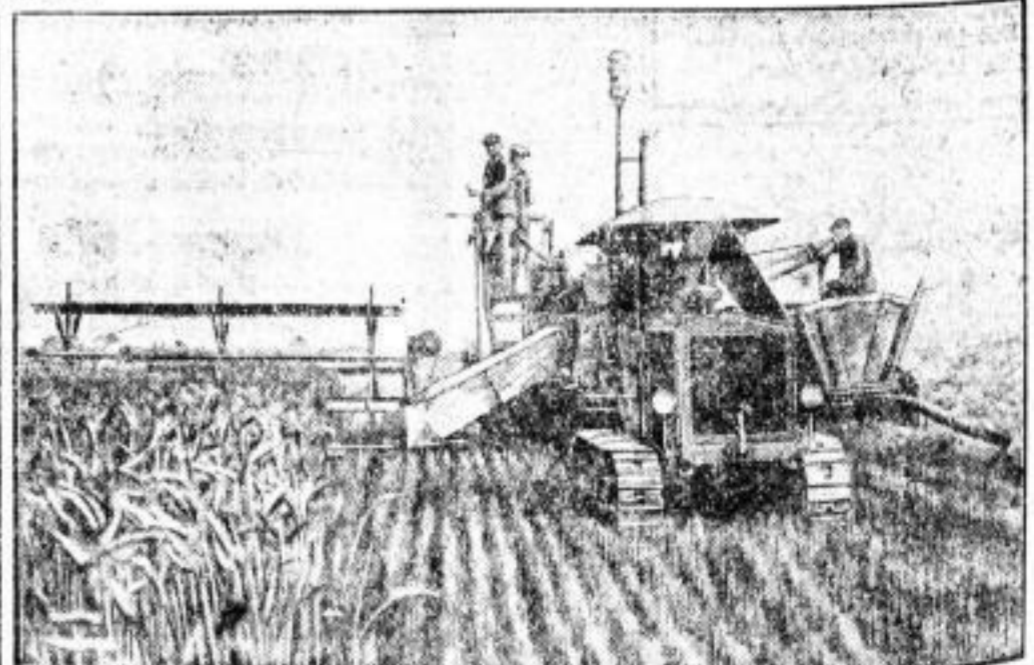
Drei Personen vom Hagel erschlagen

Sofia, 17. Juli. Ganz Bulgarien wurde gestern von einem verheerenden Unwetter heimgesucht. Der furchtbare Hagelschlag vernichtete in vielen Teilen des Landes die Ernte fast vollständig. Drei auf einem Felde in der Nähe von Sofia arbeitende Bauern, die sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnten, wurden durch die herunterprasselnden riesigen Eiskügel erschlagen.

## Früher



## Ernte



## Jetzt!

Unaufhaltsam ist der Vormarsch der Technik in unserer Zeit. Der nimmer rastende menschliche Geist sinn unauhörlich darüber nach, wie er die menschliche Arbeitskraft durch neue Maschinen ersetzen kann. Allerdings, innerhalb des kapitalistischen Systems wird dieses Streben, das eigentlich dem Wohle der Menschheit dienen sollte, zur Quelle entsetzlicher Massennot und einer unvorstellbaren Summe von Elend. Jede neue technische Verbesserung, jede Maschine in den Produktionsprozeß eingesetzt, beraubt Hunderten und Tausenden von Arbeitern ihrer Existenz. Und nur im Lande des sozialistischen Aufbaues, in der Sowjetunion, bringt selbst der kleinste Fortschritt in der Technik den Arbeitern eine Verbesserung ihrer Lebenslage. Unsere beiden Bilder zeigen, daß sich trotz aller Rationalisierungsbestrebungen nach wie vor die Arbeitsweise vergangener Jahrhunderte selbst im industriell hochentwickelten Deutschland neben der modernen Arbeitstechnik behauptet. So sehen wir also, wie links ein Bauer mit Frau und Tochter noch mit der Hand erntet, während der Großgrundbesitzer mit der vollkommensten landwirtschaftlichen Maschine, mit dem „Mähdrescher“ seine Ernte unter Dach und Fach bringt.



# SPD-Führer haben die legale Streiffreiheit vernichtet!

Sie stellen es selbst fest — Was ist zu tun?

Wir leben in diesen Tagen, daß die Unternehmer die Löhne... Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie...

Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie unterstützt... Die Lohnabbauoffensive der SPD liegt und weil die SPD...

Den Arbeitern gegenüber begründen die SPD-Führer ihren... mit juristischen Gründen. Sie behaupten, das mo-

Zentrale ist, daß die sozialdemokratischen Führer bewußt dar-... haben, die legale Streiffreiheit der Arbeiter zu...

Wenn die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer unter... sind, so ist es so weit gebracht haben. Wir...

Am 25. und 26. April fand in Curhaven die zweite Teil-... des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der...

Die Löhne stellen, falls nicht der Tarifvertrag das Gegen-... bringt, nur Mindestlöhne dar. Das bedeutet...

Der Lohnstand birgt jedoch außerordentliche Gefahren in sich... ein Arbeitgeber, der im Wege der arbeitsvertrag-

Die Gewerkschaften sind verpflichtet, ihre Mitglieder anzuhalt-... die über tarifliche Zulagen die Arbeit...

Verpflichtung ist die Situation noch unangenehmer... eine Auslieferung vor, was zweifelhaft ist, dann...

Neumann hat hier klar dargestellt, wie durch die von der... streifen wurde. Die reformistischen Gewerkschaftsleiter...

Neumann gibt auch zu, welches glatte Streikrecht ist... die SPD-Führer, wie sehr in Mansfeld, kämpfende Ar-

jum Strafgeleiteten Lohn die Arbeit annehmen, wird ihnen die... Unterjochung geraubt.

## Wo ist der Ausweg aus dieser Lage?

Die Arbeiter müssen unter Führung der revolutionären Ge-... die von der SPD geknüpfte Netz von An-

Die Reformisten haben die legale Streiffreiheit vernichtet... die gesetzlichen Kämpfe haben gelebt, daß der Streik nicht...

## Rentenabbau im Zeichen der Kriegsrüstungen

Von den Kriegsbeschädigten wird uns geschrieben:

Am 4. August 1930 ist Ausbruch des Krieges ver-... Millionen Kriegsopfer in allen Ländern, dazu Mil-

Statt Erhöhung der Renten baut man weiter ab. Zu den... des Krieges kommt das Meer der Invaliden und Erwerbs-



Krieg dem imperialistischen Kriege!

Die Gegenläufe in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung... haben sich in allen Ländern immer mehr zuspitzt. Die kapita-

Der kommende Krieg steht auf der Tagesordnung aller kapi-... talistischen Staaten. Es sollen wiederum mit Kanonen, Giftgas...

In Sowjetrußland ist der Arbeiter frei, neue riesige Fabri-... ken entstehen, die Herstellung von Waren steigt in einem...

Die Zerrüttung der Weltwirtschaft nicht nur in Deutschland, son-... dern in der ganzen kapitalistischen Welt, die hungernden Mil-

Die Massenbewegung des Proletariats zur Antikriegswoche... steht somit im Zeichen des Kampfes gegen den imperialistischen...

Die Frauen werden noch mehr als wie im letzten Krieg die... wichtigste Funktion in der Munitionsherstellung einnehmen. Die...

Wir als Kriegs- und Arbeitsopfer haben besonders die... Pflicht, in der von Partei und Massenorganisationen beschlo-

Krieg dem imperialistischen Kriege! Klassenlos! Wehrt euch gegen jeden Abbau! Kämpft für die...

## Sie Gewerkschaften helfen den Streikenden!

Der Gewerkschaftsausschuss Annendorf sammelte für die... in Mansfeld 100 Mark und in Wolchen 141 Mark und...

Arbeiter in den Betrieben, wolle ihr dem Beispiel folgen?... auf den kommenden Sonntag einen Stundenlohn für die...

## Nur die KPD ist die Partei der Arbeiter!

Neurode, 17. Juli. Gelsen in dem Bergarbeiterdorf, in dem die Wenzel-... streike liegt, eine von den Kampfs gut besuchte Versamm-

## Erfolgreicher Gutsarbeiterstreik

In Tauteritz, auf dem Rittergut Zscherben waren die... Arbeiter wegen Lohnhöfungen in den Streik getreten. Die...

## Hungerpeitsche als Druckmittel gegen die Metallarbeiter

Wir berichteten bereits, daß die Firma Gustav Barthel... den den Betrieb stilllegen will. An die Belegschaft werden...

Nach unseren Abmachungen vom 9. Mai d. J. können... die Parteien am 4. August d. J. ihre Arbeit wieder bei mir...

Sollten Sie inzwischen andere Arbeit gefunden haben, so... empfehle ich Ihnen deshalb, dieselbe ja nicht aufzugeben.

Ich erlaube Sie, mir auf mitfolgender Karte bis spätestens... Donnerstag den 17. d. M. eingehend mitzuteilen, ob Sie unter...

Es besteht kein Zweifel, daß den Hölzer und Händel vom... diese Tatsachen bekannt sind, daß auch andere Betriebe...

wie einen gelegentlichen Anfall gegen die revolutionäre... Opposition. Die Metallarbeiter müssen aber sehen, daß die Lage...

Dieser Forderungs- und Forderungspolitik der Ausbeuter... muß die geschlossene Kampffront aller Arbeiter entgegengesetzt...

## Herr Grafe redet vom Kampf

In der Quartalsversammlung des Fabrikarbeiterverbandes... die oppositionellen Kollegen rechnen ab — Grafe muß Müd-

Die Zahlstelle Dresden des Fabrikarbeiterverbandes hielt... am 17. Juli im Volkshaus ihre Quartalsversammlung ab. Der...

In der Regel-Industrie, wo die Unternehmer Lohnabbau... vornehmen, kam es nicht zum Streik, trotz 100prozentiger Or-

Im September Ablauf des Tarifs in der Papier-... Industrie, im Oktober in der chemischen Industrie und...

Eine Entschließung wurde verlesen, die einen Protest be-... deutet gegen den Abbau der Erwerbslosen- und Krankenkassen-

In der Debatte sprachen nur oppositionelle Kol-... legen und zeigten auf, wie demagogisch die Aufmachung des Be-

Die Arbeitslosen werden von den SPD-Führern als... Feinde angesehen und gegen die im Betrieb lebenden...

Den Arbeitern reden sie ein, seit 1924 sei stets ein „Aufstieg“...

120 Mansfeld- und Nordwest-Arbeiter in Haft! Polizei- und Justizterror soll die Streiks abwürgen! Stärkt die Kampfkraft der verfolgten Arbeiter!

## Die Aufgaben

beten Lösung den Erfolg des Kampfes um die Eroberung der... Mehrheit der Arbeiterklasse gewährleisten, sind festgelegt von dem...

## Thesen und Resolutionen

angenommen Februar 1930 und jetzt in einer handlichen 20-Bi-... Prokläre im Verlag Karl Horn Nachl., Hamburg-Berlin, er-

Aus dem Inhalt: Die heranreifende Weltwirtschaftskrise, die... Massenverarmung und der Streikkampf. — Die Auf-

Kampf- und Ziegelträger. Am Mittwoch dem 23. Juli 18 Uhr... findet in den Annenböden (Vereinszimmer) eine öffentliche Ver-

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: ERICH SCHNEIDER, ... R. K. Berlin, Luisenpark, Sport und Reuillon. Maxime Döpp,

### Programm

zur 10. Jahresfeier der „Freien Turnerschule“ Rauhnik (Oppo) am 19. und 20. Juli 1939.

#### Sonnabend:

16,00 Uhr: Fußballspiel 1885 2-5 - Rauhnik 2.  
17,45 Uhr: Fußballspiel Rauhnik 1 - Strahobahn 1.  
18,00 Uhr: Jugenddemonstration der M.S. nach Königshaus.  
20,00 Uhr: Kammer im „Erdbereich“ Rauhnik. Eintritt 0,50 M. Mitwirkung von Ewigewitz und der Blüthenriege „Nichte“, Berlin.

#### Sonntag:

5,00 Uhr: Bedruf.  
6,50 Uhr: Kampfrichterübung.  
7-9 Uhr: Leichtathletik: Freisport, Schlägerball, Weisprung, Archhochsprung, 100-Meter Parlauf.  
9,00 Uhr: Stafette durch den Ort. Anschließend Werbelauf.  
Fußballspiel 1885 2 - Teberichau 2.  
10,30 Uhr: Fußballspiel Rauhnik 1. Jah. - Teberichau 1. Jah.

12,00 Uhr: Stellen von Rauhnik.  
13,00 Uhr: Eintreten auf dem Sportplatz. Ansprache.  
14,20 Uhr: Fußballspiel Rauhnik 1 - Teberichau 1.  
16,00 Uhr: Arbeitsübungen für Kinder und Männer. Geräte-turnen, amol 100-Meter-Stoßst. 2000-Meter-Lauf, 100-Meter-Parlauf.  
17,30 Uhr: Fußballspiel „Tobmannsdorf 1-1885 1.“  
18 Uhr: Fußball im „Erdbereich“.

Arbeiter, unterhalten den Vortragsabend der Freien Sportler in Rauhnik! Berechtigt auch reines!

„Freie Turnerschule“ Rauhnik (Oppo).

### Oppositionelle Sportler spielen! Her mit der Polizei!

Nachweisbar ist der nächtliche Sportplatz in Hebigau überaus oft und lange unbesetzt. Will aber die Opposition spielen, so heißt es immer: Der Sportplatz ist besetzt. So war es auch am Dienstag, als eine Gewerkschaftsmannschaft von 1885 gegen

die Straßenbahner spielen wollte. Bei Beginn des Spieles befehlten die Bundestrouen den Platz, um zu trainieren. Die mehrfache Bitte, im Nebenfeld zu bleiben, das Spiel zu beginnen eine Stunde freizugeben, gingen sie nicht. Die Bundestrouen spielte weiter. Nach kurzer Zeit rannnen 2 Bundestrouen, Erzek und Schmidt, nach der Polizei. Sie erließen eine Verfügung, die Bundestrouen entspannen sich Diskussionen, an denen sich die oppositionellen Sportler mähete die Polizei eine Gummimäppel über die Freie geben! Trotz aller Schreie wurde das Spiel fortgesetzt. Das Resultat war 4:2 für die „Net Sport“.

### Arbeiter-Sportler, lest die „Arbeiterstimme“!



## Zu Ihrem Wochenende unsere preiswerte Wurst

Holsteiner Plockwurst .....	1/4 Pfund	45
Holsteiner Zervelatwurst .....	1/4 Pfund	45
Saftschinken in Dosen, 1/4 Pfd.	60	
Vorderschinken in Dos., 1/4 Pfd.	60	
Nackenschinken in Dos., 1/4 Pfd.	65	
Rippenspeer knochenlos, 1/4 Pfd.	65	
Salamiwurst la .....	1/4 Pfund	55
Zervelatwurst la .....	1/4 Pfund	55
Schinkenplockwurst .....	1/4 Pfd.	55
Schlackwurst feinste .....	1/4 Pfund	65
Bierwurst sehr fein .....	1/4 Pfund	45
Wiegebraten in Blöcken .....	1/4 Pfund	40
Blutwurst in Dosen .....	Dose	65
Leberwurst in Dosen .....	Dose	60
Würstchen in Dosen		
3 u. 4 Paar, 180g Frischgewicht		80
4 Paar, 360g Frischgewicht		1.30
Bockwurst in Dosen .....	Stück	28

Frische Eier Stück 9, 11 und 13

Konsumverein

# VORWARTS

Abgabe nur an Mitglieder





**HANSA-THEATER** Der Sittenpaß (Polizeimeister Tagebuch)  
Görll'zer Straße 18  
Ein Film aus dem alten Ruland  
Der Roman eines armen Malzers

### ZUM 1. AUGUST! „KRIEG“

Eine Broschüre gegen den Imperialistischen Krieg.  
„Krieg ist die letzte Hoffnung des Kapitalismus! Zerstören wir den Kapitalismus, so zerstören wir den Krieg!“  
Jeder Genosse Sorge für Massenverbreitung!  
16 Seiten 10 Pfennig  
Erhältlich bei den Literaturobleuten!  
Internationaler Arbeiter-Verlag

### Saison-Ausverkauf!

Beginn Sonnabend, den 19. Juli  
Heraus mit der Ware zu Schleuderpreisen  
Anzüge, Mäntel, Kleider, Hosen, Joppen, Windjacken usw.  
rücksichtslos herabgesetzt, zum Teil weit unter Einkaufspreis  
**W. Jurmann**  
Pirna, Markt 14, Schössergasse 1

**Mein Saison-Ausverkauf** bietet Ihnen günstige Gelegenheit zu billigen Die Preise sind bis zu 50 Prozent ermäßigt  
AUG FRENZEL  
PIRNA  
Barbieregasse 20



**STOEWER**  
KLEIN-SCHREIBMASCHINE  
FÜR GESCHÄFTS- u. PRIVATKORRESPONDENZ  
Anverwandte Vertikale mit  
Georg Kurth, Dresden-A. 1  
Große Zwingstraße 10

**Fahrräder**  
Expres, Haenel, National, Allright, Gebraucht-Räder v. 30 M. an. Reparaturwerkstatt für Motor- und Motorräder P. Wolf, Gerokstraße 11  
**Kreuz-Apotheke**  
Neugersdorf, Hauptstraße



für alle Schuhe die richtige Pflege  
Erhältlich in allen Fachgeschäften

# SAISON-AUSVERKAUF

Beginn 19. Juli

Riesengross sind die Vorteile, ganz klein die Preise!

**ALBERT LANGER, FR. E. ROHR NACHF.**  
PIRNA, DOHNASCHE STRASSE 2

# Saison-Ausverkauf

Beginn: 19. Juli! Wir bieten Ihnen große Vorteile!

**Modehaus F. R. Pötzsch, Pirna,** Ecke Obermarkt

# Mit dem goldenen Zepter abgerückt

## Sozialdemokraten werfen ihre eigenen Genossen aus dem Parlament

London, den 17. Juli.

Der Abgeordnete Brockman (Arbeiterpartei) protestierte bei der heutigen Sitzung des Unterhauses dagegen, daß jetzt die Resolutionen über die Ausprägung der Lage in Indien abgelehnt werden. In Indien seien 5000 Revolutionäre in den Gefängnissen und er hoffe nicht mehr, daß dort die Lage gebessert werde. Als Brockman von dem Sprecher (dem Premierminister) aufgefordert wurde, sich zu legen, sprach er weiter. Er wurde er ausgeschlossen. Der Abg. Reddick (Arbeiterpartei) rief daraufhin: „Das ist eine Schande!“

Er nahm das große goldene Zepter des Sprechers vom Tisch, lud es sich auf den Kopf und feuerte damit dem Ausgang zu.

Die ungeheure Empörung bewachte sich aller „Grenzwerten“ der Sozialdemokraten von Palmerin bis zu den Arbeiterparteilern an der Spitze. Ein solches „Entwürdigung“ des „heiligen Symbols“ wurde gegen nur vier Stimmen herausgeworfen. Ein Kommentar erübrigt sich.

## Kriegsschiffe statt „Friedenspalme“

### Die Politik der 2. Internationale

London, 16. Juli.

Die englische Regierung hat zwei Kriegsschiffe nach Alexandria entsandt.

Rairo, 16. Juli.

In Alexandria dauern die Zusammenkünfte an. Die Schiffe haben den Belagerungszustand über die Stadt verhängt. Nach 20 Uhr darf niemand die Straße betreten. Über die getragenen Kämpfe wird noch berichtet, daß die

## Börgiebels Hand!

Berlin, den 28. Juli.

Der deutsche Botschafter in Moskau hat den russischen Delegierten am 2. Weltkongress der Arbeiter- und Bauernräter, das am 25. bis 27. Juli in Berlin stattfindet, die Einreise verweigert. Die bürgerliche Telegraphenunion bringt diese Nachricht mit folgendem Inhalt: Die Verweigerung der Einreise erfolgt auf Grund einer Anweisung der Berliner Polizeibehörde. Es besteht kein Anlaß, an der Richtigkeit dieser Nachricht zu zweifeln.

## Angriff auf die Grundlöhne

Essen, den 17. Juli.

Bei der Firma Stohmann in Essen verläuft die Forderung der Arbeiter nach einer Erhöhung der Grundlöhne von 15 Pfennige Stundenlohn herab zu rücken. Die Verhandlungen scheiterten. Die Streikfrage hat sich durch Herausgabe von Streikbrechern durch die Firma verschärft.

In Essen verläuft das unter sozialdemokratischer Leitung stehende Komitee Arbeiter der noch im Streit lebenden Belegschaft der Essener Schraubenfabrik durch schriftliche Aufforderung zum Streik zu veranlassen. Der Versuch mißlang.

Die Internationale Arbeiterhilfe hat ihr Hilfswort für die in Essener Schraubenfabrik arbeitenden Arbeiter angenommen. Die Arbeiter erwarten von allen Arbeitern aktive Unterstützung der Sammlung der I.A.H.

## Faltertruppen unter allen Umständen

### Nationalsozialisten fordern Ministerstellen in Sachsen

Dresden, den 18. Juli.

Die NSDAP rufen jetzt herum und schreien fortwährend: „Wir wollen Ministerstellen.“ Es gibt keine politische Frage, zu der wir nicht Stellung nehmen. Sie lehnen ab, nur das geringste zu tun, um die Erwerbslosigkeit auch nur in der Phase zu beseitigen. Sie wollen eben Minister, sonst nichts. Jetzt erklären sie, daß sie das alte Kabinett Banger mit einer neuen Forderung der Ressorts wieder zu bilden, wird von ihnen abgelehnt. Sie verlangen selbst maßgebende Verordnungen im Kabinett. Nationalistischer Terror mit Hilfe der Staatsgewalt gegen das sächsische Proletariat, das ist es, was sie wollen. „Arbeitsbeschaffung“ für ihre Parteibanden im Reich ist für sie wichtiger als Arbeitsbeschaffung für die arbeitenden Erwerbslosen Sachsens.

## Nazi-Mordbanden mit Privatauto

Das sächsische Straforgan berichtet: Am Freitagabend gegen 7 Uhr fuhr am Hermannplatz ein Privatauto (Nr. IA 89750), das mit vier Personen besetzt war. Die fünf ersten im Sturmschritt voran marschierenden NSDAPler, wobei sie den Umstehenden erklärten, daß sie den NSDAP-Händler fertig machen wollten. Nur dem Umstände, daß gerade zur Zeit eine Polizeipatrouille der SA (Revolutionäre Kämpfer) am Platz war, ließ diese Abfahrt der fünf, die wieder verschwand, ohne Verfolgung kommen. Damit ist also das Verbot von NSDAP-Kommandos, die sogar über Privatautos verfügen, einwandfrei festgestellt. Auch eine Tabela-Methode, die man einen einzelnen Zeitungshändler fertig machen wollte. „Stiller geht“ — Wie wir noch erfahren, geht es um ein Auto der Firma „Komitee für Chilekopalpe“, Chemnitz, Wilsdruffer Str. 188. Was hat eigentlich Chilekopalpe mit einem Kommando zu tun. — Wertwörter

## Nazispaltung im Ruhrgebiet

Das Organ der Streiker-Gruppe der Nationalsozialisten veröffentlicht am 18. Juli einen Brief eines führenden Nationalsozialisten aus dem Gau Ruhrgebiet. Der besagte Brief enthält gegenüber der Reichsleitung in München einen Aufruf aus der NSDAP. Hitler wird vorgeworfen, daß er mit seinen Kommandos im Generalstab fortzuziehen sei und durch seine in den bürgerlichen kapitalistischen Staat einzuwirken, um große Pensionen zu erhalten und auf Lebenszeit Pension zu sein. Der Brief ist unterzeichnet von dem Nationalsozialisten Paul Schmidt, Mitgliedsnummer 2277, sowie Karl und Jan Schmitz.

Witterungsausichten: Wechselland, meist hart bewölkt und mit zeitweiser Regen. Vorübergehend geringe Abkühlung. Keine wesentlichen Richtungen im allgemeinen, hart bis mäßig. Zeitweilig, besonders in freien Lagen, auch etwas aufhellend.

Demonstranten überraschend schnell den Hauptplatz und mehrere Straßenzüge besetzten. Sasaui griffen sie die Polizeistationen an, von denen eine erobert und zerstört wurde. Die Zahl der Toten beträgt 17, darunter 2 Europäer, die der Verwundeten 800.

## Großer kommunistischer Wahlfest in Polen

Warschau, 15. Juli.

Sonntag fanden in den Bezirken Kowal und Soenclang die Kommunisten-Wahlen statt. Die Wahlbeteiligung war äußerst gering: Sie betrug in Kowal 18 Prozent, in Soenclang 27 Prozent. In Kowal wurden insgesamt 40 000 Stimmen abgegeben, davon erhielt der Arbeiter- und Bauernblock mit Seltro an der Spitze 28 500 Stimmen. Der rechte Block erhielt nur 67 Stimmen. Der bürgerliche jüdisch-polnische Block der nationalen Minderheiten verlegte auf sich 10 000 Stimmen. Somit entfielen auf den Arbeiter- und Bauernblock vier Mandate, auf den Block der nationalen Minderheiten ein Mandat. Im Bezirk Soenclang wurde die Liste des wehrkräftigen Arbeiter- und Bauernblocks annulliert. Trotz der ungeheuren Stimmenthaltung wurden für die annullierte Liste 10 000 Stimmen abgegeben. Die PPS erhielt 6000 Stimmen und ein Mandat.

## Emerka wählt Delegierte zum Jungarbeiter-Kongress

In einer am Donnerstag stattgefundenen Betriebsversammlung der Emerka wurde eine Jungarbeiterin zum Jungarbeiterkongress als Delegierte zum 1. und 2. Jungarbeiterkongress gewählt. Wo bleiben die anderen Parteien? Nehmt überan Stellung! Wählt in Vertrieben Delegierte zum 1. und 2. Jungarbeiterkongress am 2. und 3. August in Dresden!

## „Wir sind da — wenn das Vaterland ruft!“

„Wie das Blut Franz Ferdinands... unter den Schüssen eines irren Fanatikers geflossen ist, soll das Blut Tausender von Arbeitern und Bauern fließen, ein wahrhaftiges Verbrechen soll von einem weit wahrheitsgemäßen Verbrechen überhöhet werden!“ schrieb der „Vorwärts“ am 25. Juli 1914, und: „Wir sind da, wenn das Vaterland ruft!“ war das Manifest vom August.

# Gegen das neue Amnestieverbrechen der SPD!

## Mobilisierung der SPD zum verschärften Kampf um die Vollamnestie

Im Namen von 600 000 Einzel- und Kollektivmitgliedern erheben wir härtesten Protest gegen das neue am 18. Juli im Reichstag begangene Amnestieverbrechen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an den proletarischen politischen Gefangenen.

## Mein die kommunistische Partei

Was es, die durch ihre Haltung bewiesen hat, daß sie den schweren Kampf der Roten Hilfe für die Befreiung unserer eingekerkerten Klassenbrüder mit allen Mitteln unterstützt hat. Klassenbewusste Proletarier, die bereits bis zu 8 Jahren im Justizhaus und Gefängnis schmachten, sind nun wieder schmählich um die Hoffnung, in die Freiheit zurückzuführen, betrogen worden. Aber für die zwei nur noch im Gefängnis stehenden Fremdenblöcke wird die Klassenjustiz Wege zur vollen Regenerierung finden.

## Mit verstärkter Kraft

müßte jetzt das wehrkräftige Deutschland unter Führung der Roten Hilfe den Kampf um die Vollamnestie aller proletarischen politischen Gefangenen aufnehmen. Der außerparlamentarische Druck der arbeitenden Massen muß die Freiheit für die eingekerkerten Klassenbrüder erkämpfen.

## Arbeiter! Arbeiterinnen! Rote Helfer! Mobilisiert die werktätigen Massen zum

Kampf für die Vollamnestie gegen den immer härter werdenden Polizeiterror und Justizterror, kämpft für diesen Kampf durch Sammlungen den Verteidigungsfonds der Roten Hilfe! Durch alle Orte Deutschlands muß der Ruf erschallen:

## Zentralvorstand der Roten Hilfe Deutschlands

## Achtung!

## Der „Rote Wähler“ kommt am Montag!

Die nächste Nummer des „Roten Wähler“ ist unentbehrlich!

Alle Gleichentwürde, alle entscheidenden Verhandlungen des Reichstags im letzten Monat werden dokumentarisch wiedergegeben. Zudem ist die Nummer eingestellt in Anbetracht der Antikriegskampagne der Partei auf die Entlassung der deutschen Kriegsvorbereitungen. Also, bestellt sofort!



## Unser Saison-Ausverkauf geht weiter!

# Raus müssen alle Sommerkleider, darum diese Preise!

<b>K'waschseidene Kleider</b> Tübische moderne Sommermuster. Hinter Faltenrock oder Glockenturm ..... 4,95, 8,95, 2.95	<b>Frauenkleider</b> bis Gr. 60 in mod. Druckmustern, hübsch garniert u. gut verarbeitet, K'Wachseide 8,95, 6,95, Waschmusseline ..... 4.95
<b>K' seidene Tolle-Kleider</b> in entzückenden Strahlen mit reizenden Satinetkanten, sportliche Verarbeitung. ..... 4,95, 4,95, 2.95	<b>Frauen-Tolle-Kleider</b> K'Wachseide, in großen Weiten, aparte Streifen, mit Faltenrock..... 18,00, 8,95, 6.95

**Auf Strickkleider** in allen Preislagen während des Ausverkaufs 25% Rabatt

Besonders billige **Bademäntel** aus guten Jacquardstoffen für Damen und Herren 15,50, 11,75, 9,50, 7,95, 5,95

## Wollwarenhaus Falk & Posener

# SAXONIA

Wilsdruffer Straße 25/27, Wilsdruffer Straße 18  
Kesselsdorfer Str. 9 Hechtstraße 14

**Hänel**  
**ist stadtbekannt**  
für gute Ware und niedrige Preise  
5% Rabatt  
Annenstr. 48, an der Annenkirche  
4875

Zwei Migräne und Kopfschmerzen  
**Amos Nervenpulver**  
Germania-Abthefe, Wettinerstr. 29  
Zielsetzung der Therapie aller Krankheitsfälle  
6579

**Lose**  
aller Lotterien empfiehlt  
**Adolph Hessel, An der Kreuzkirche 1**  
6590

Referiert für Sie  
6571

**Butter-Großhandlung**  
Spezialität:  
Dänische und mecklenburgische Butter  
**Paul Singer, Falkenstr. 7**  
6567

**Optiker**  
**Ed. Wiegand**  
Wallstraße 8  
6537

Rudolf Dörichmidt, Koenigsstr. 29b  
Schule für Strich und Besatz  
Reparaturwerkstatt  
6556

Optiker Schütz  
Friedrichstr. 8  
bedient Sie an Ihrem  
Vorort  
6479

**Blousen-Ecke**  
Aelteste Spezialgeschäft für Blusen  
u. Kleider / Webergasse, Ecke Altmarkt  
6529

**Werkzeuge**  
für jedes Handwerk, für den Hausgebrauch  
Eisen-, Stahl-, Holzwaren, Fenster-,  
Tür- u. Möbelbeschläge, Feld- und  
Gartengeräte, Dekorations-Artikel

**E. Harnapp**  
Dresden-A., Kreuzstraße, Tel. 13438 und 13462  
6525

Möbelschneiders  
Große Postenstraße 8  
Wohlfühl und billige  
Abgabeverhältnisse  
6574

**Radio - Spezial - Haus**  
**Grohmann**  
Dresden  
Reihsbahnstraße 3  
6525

**Vervielfältigungs-Apparate**  
und sämtliche Zubehör / Kurt Freitag,  
Reihsbahnstraße 27, Fernsprecher Nr. 20110  
6524

**Tabakwaren M. Fülle**  
Mantelstraße 15, Ecke Schießgasse  
6507

**Brambacher Sprudel**  
Generaldepot Hermann G. Müller  
Am Schießhaus 11  
6554

**Stiftshof** Verkaufsstelle der  
Verbandskasse Wettinerplatz, Ecke Schießg.  
Freitag, Sonntag, Sonntag Unterhaltungsabend  
6574

Schalplatten  
Sprechapparate  
**Musikalien**  
**Zauberflöte**  
Wettinerstraße 22  
6604

Schreibmaschinen, Schreibfüßler  
Apparate in jeder Preisklasse  
Papier und Zubehör  
**Curt Träger, Zirkusstraße 10**  
Tel. 18 950  
7981

**Sediser-Kneipe**  
Poppitz 13  
Arbeiterverkehrshaus  
6532

**Viktoria**  
Drogerie  
Kesselsdorfer Str. 30  
Drogen - Farben  
Lacke  
6572

**Drogerie**  
zum weißen  
Kreuz  
Alfred  
Kesselsdorfer  
Straße 24  
Tel. 16682  
6581

Der **Verein der Bierhändler**  
in Dresden u. Umgegend  
empfiehlt seine  
vorzügl. Flaschen-Biere  
Arzt- und auswärtiger  
Brauereien  
sowie Mineralwasser  
und Limonaden

Referiert 130  
6591

**Gasthof und Balkon**  
**Bürgergarten**  
Lobedorer Straße 16  
Freitags und Sonntags findet  
Verkehrslokal der Dresdner  
Landschaft  
6590

**Max Schmalz**  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
Wernerstraße 44  
6592

**Mag Scheide**  
Lobedorer Straße 2  
Kronprinzenstraße 51  
Telefon 17821  
Kartoffeln / Futtermittel  
6582

Fein- und Melkbäckerei  
**Herm. Kosche**  
Kesselsdorfer Straße 5 und 42  
Wallmühlstraße 36  
6597

**Möbelhaus**  
**Richard**  
**Gehmieder**  
empfiehlt seine große Auswahl in  
**Möbel aller Art**  
Kesselsdorfer Straße 17  
im Hause der Mufenhalle  
6598

**Ulwin Ritscher**  
Schleiberg, Ecke Poststraße  
Spezialität: Fleisch- und Wurstwaren  
6596

**Wid / Oestliger / Feintoft**  
Oskar Grundmann  
Kesselsdorfer Str. 19 - Ruf 10 602  
6594

Konditorei u. Café Paul Müller  
Kesselsdorfer u. Victoriastraße  
Spezialität: Familiengebäck  
Kesselsdorfer Straße Nr. 1  
6599

**Ernst Berthold**  
Kesselsdorfer Straße 1  
Ede Bäckerstraße  
Obst - Gebäck - Konfieren  
Grünwaren  
6595

**Paul Hansmann, Reisewitz Str. 18**  
Feine Lebensmittel und Konfekt  
6598

**Butterhandlung „Coreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier,  
Käse - Fett- und Fleischwaren  
6594

**Restaurant**  
**Zur guten Quelle**  
Inh. Erich Schneider  
Freiberg, Ecke Reisewitz Straße  
6597

Ärztlich empfohlen  
**Briesnitzer**  
Mineralbrunnen  
GESUNDHEITSFÖRDERND

**Bäckerei, Kaffeeläden**  
Karl Wilsch, Dresden  
Kesselsdorfer Straße 22  
6599

**Ernst Stiller**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Leder, Feinwaren  
6598

**Gerhard Römer**  
Saalhausener Straße 1  
Beklasssen - Konservieren - Rohwaren  
6595

Dampfwaschanstalt  
**W. BRUCHHOLD**  
Eberplatz 12 / Tel. 157  
Hauswäsche / Gewandreinigung  
6594

**West-Apothek**  
Friedrichstraße 12  
Apothek  
Anfertigung sämtlicher Krankenbesuche  
6595

**Wasch- und Plättanstalt**  
**Gardinenspanner**  
**Paul Jählich**  
Höhlstraße 16  
6528

**Bogi's Lebensmittelgeschäft**  
Weidenthalstraße 58  
6525

**Turmhaus**  
Gute Lokalitäten mit großem  
Gesellschaftssaal u. Kegelbahn  
6525

**Kurt Ködritz**  
Gottfried-Keller-Straße  
Ede Steinbacher Straße  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
6529

**Arthur Pieper, Uhrmacher**  
Wahrner Straße 10  
Großes Lager in **Uhren und Gold-**  
**waren / Eigene Reparaturwerkstatt**  
6528

**Zum Weinbauer Cotta**  
Hebbelstraße 24  
6522

Emil Neumirth, Höhlstraße 41  
Kolonialwaren und Hauswirtschaft  
6527

**Oberlausitzer Landmolkerei**  
Pannischer Straße 27  
O. Riedel, Inh. K. Adam  
6529

**Butterhaus Rieblatt**  
Inh. Otto Spemann  
Kesselsdorfer Straße 44  
6524

Brot-, Weiz- und Feinbäckerei  
**Otto Backofen**  
Kronprinzenstraße 13  
7224

**Bruno Gräter**  
Kesselsdorfer Straße 22  
Schneiderei und Überlandlung  
6521

**Sonnen-Apothek**  
Humboldtstraße 83 / Änderung sämtlicher Krank-  
heitsbesuche / Allergien / Hauterkrankungen  
6525

**Kohlschlägerei Walter Teichmann**  
Hebbelstraße 3  
6525

**Weidenthaler Hof**  
Weidenthal- u. Wilhelm-Brünnel-Straße  
6526  
Verkehrslokal der Arbeiter

**Hänel's Textilwaren**  
Wahrner Straße 24  
6516

**Frieda Kruhl, Venturier Str. 27**  
Lebensmittel  
6519

**Lebensmittelgeschäft Paul Müller**  
Venturier Straße 15  
6518

**Möbelhaus Hugo Liebig**  
empfiehlt seine große Auswahl in  
Möbel aller Art / Pennicher Str. 32  
6523

**Lebensmittel Phylla Bergemann**  
Weizner Straße 1  
6530

Alfred Rudolph, Weidenthal Drogerie  
Humboldtstr. 83, Gottfried-Keller-Straße 45  
7217

**G. Burm**  
Ostthürer Straße 3  
Lebensmittel  
Lebensmittel  
6514

**H. Hühnel**  
Schneidwarenhaus  
Wahrner Str. 23  
6517

**Arthur Barthel**  
Drogen / Photo / Farben  
Friedrich-  
straße 15  
7229

**Josef Müller's Restaurant**  
Hohlfelderstraße 24  
7229

**MAX SCHÜTZE**  
Dampf-, Wasch- u. Plättanstalt  
Schäferstraße 49  
7231

**Apotheker Hans Steinbach / Drogerie**  
Schleiberg, Ecke Managerstraße  
7225

**Dampfwaschanstalt**  
Vorwerkstraße 28  
7224

**Möbel-Fabrik**  
Richter & Mühler  
Anstellungslokal Weidenthal-  
straße 14, Ecke Friedrichstr.  
7225

**BelleVue** Freitag, Sonnabend  
und Sonntag  
**H. Ballmusik**  
Saal u. Vereinszim-  
mer best. empfohlen  
Wahrnerstr. 27  
7230

**Kurt Potters**  
H. Fleisch- u. Wurst-  
waren / Messer-  
Ecke Schleiberg  
6524

**Dresden-Prohls**  
Kurt Köhler, Tornauer Straße  
Lebensmittel Obst Grünwaren,  
hauswirtschaftliche Waren  
7252

**Gasthof „Prohls“**  
Jeden Sonntag Ball, sowie bekannte  
Ausflugsgaststätte  
7251

**H. Hömann's Papier-Edel**  
Höhlstraße 2, Ecke Goldbühl  
6539

**SCHMELZER**  
Brot-  
Aus-  
wahl  
Bicycle  
Bequeme  
Till-  
zahlung  
Ziegelstraße 49  
6539

Milch, Butter, Eier, Käse, Joghurt  
**Meide, Holbeinplatz 7**  
6528

**Zigarren-Wagner**  
Ziegelstraße 1  
Straß-Zigarren - Raustabak  
6523

**Musikhaus**  
**Otto Friebe**  
Größtes Geschäft  
der Branche  
Gegründet 1902  
Ziegelstraße, Eckhaus Steinstr.  
Reserviert

**Leber u. Schuhmacher-Bedarfsartikel**  
W. Wagner, Ziegelstraße 60  
6514

**Dresden-Leubnitz**  
„Rembrandt“-Drogerie  
Drogen - Farben - Photo  
Finkenlangstraße 16  
Tamen- u. Herren-Brillen, Geg. Baditz-  
platz, Paul Richter, Finkenlangstraße 16  
7255

**Hoien-Drogerie**  
Weidenthaler Straße 4  
Kartoffeln - Konservieren - Rohwaren  
6529

**Wilhelm-  
Brot**  
Überall erhältlich  
6529

Gaststätte „Dahlem“, Marktstraße  
Ede Tauschstraße, Reichenbachstr.  
6545

**Fisch- und Delikatessen-Panorama**  
E. Seifert, Wittenberger Straße  
6541

**Simples, Waren / Holzwaren**  
besannt durch niedrige Preise  
für Qualitätswaren  
6542

**Brot, Weiz- und Feinbäckerei**  
Fincens Kuppeler, Ziegelstraße  
6537

**Gaststätte**  
„Deutsche Gaststätte“  
Dautenstraße 1  
Telefon 31708  
6548

**Bäckerei - Konditorei - Café**  
Dowald Fabel, Schandauer Straße  
6544  
Telefon 31708

**Kolonialwaren**  
**FELIX VOGEL**  
Finkenberger Straße 5  
6540

**Dresden-Kleinzißkau**  
Arbeiter, taucht in „Kleinzißkau“  
Schuhhaus“, Finkenlangstraße  
6522

Billig und gut fault man im  
**Kaufhaus Dietrich**  
Hilfenstraße 2  
6515

**Selznitz**  
Willy Hennig, Winterbergstraße 74  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
Delikatessen u. Kolonialwaren  
7253

Alfred Fleck, Bäckerei u. Konditorei  
Hohlfelder Straße 114, Tel. 31443  
7255

**Dresden-Loschwitz**  
**Gasthof zur Eule**  
Jeden Sonntag Ball  
Am Schreiber Grundstraße 100  
6546

**Dresden-Reitz**  
Rudolf Weize, Mägdelner Straße 2  
Brot, Weiz, Feinbäckerei  
Eggs, Roggen-Brot  
7254

Kolonialwaren - Delikatessen  
Jakob Köhler, Altreich 2  
7254

**Dresden-Laubegast**  
Tanztruppe meine Spezialität: Libe-  
ranen, Entenbraten, Rissmilch, Röhren,  
Schnitz, überbackt alle im Keller  
7253

**C. Brothaus**  
Dresden-Vauberg, Reichenbachstr.  
6 Prozent Staats-Rabatt!  
7252

**Kenner**  
**kaufen**  
Schokoladen, Pralinen, Kakao  
100 eigene Verkaufsstellen  
**Kosa**

**Chemische Reinigungs-  
Kleiderfärberei, Großwaschanstalt**  
**W. Kelling**  
Dresden  
Filialen überall